

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Edition: Langgasse No. 27.

M 281.

Mittwoch den 30. November

1881.

„Der große Ausverkauf“ bei **M. Wolff, „Zur Krone“.**

Die doppelbreiten, feinen, schwarzen Cashemires,
die verschiedenen Genres schwarzer Grenadines,
die Atlas-Röcke und wollenen Jonpons,
die weißen, wollenen Tücher,
sowie eine große Anzahl

Resten für einfache Kleider

werden außergewöhnlich billig abgegeben.

280

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 3. December Abends präcis 8½ Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über „electrische Eisenbahnen“, erläutert durch Versuche, im Saale des Gewerbeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. und für Schüler von Schulaanstalten 40 Pfsg.

23 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem neuen Nonnenhof.
Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Nach auswärts besondere Vortheile. 7973

Kölner Domhaußloose à Mt. 3,20. in Edmund Rodrian's Hofbuchhandl.

Großer Ausverkauf!

Um mit meinem allzugroßen Lager in Schuhen und Stiefeln möglichst zu räumen, verkaufe von jetzt bis Weihnachten sämmtliches auf Lager habendes Schuhwerk, von den gewöhnlichsten bis zu den elegantesten, in Filz, Stoff und Leder 10 p.Ct. billiger als je bisher; viele Artikel werden unter dem Kostenpreise abgegeben.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden bestens besorgt. 13000

L. Schramm,
Marktstraße 22. Marktstraße 22.

All- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk u. s. w. Kirchhofsgasse 3 bei Fr. Brademann.

27

 **Hente** 
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung
im Laden
40 Wilhelmstrasse 40

(E. L. Specht & Co.).

Ferd. Müller,
Auctionator.

284

 **Morgen Donnerstag** 
Vormittags nur von 10—12 Uhr
wird der Rest der Liqueure, als: Hamburger Tro-
pfen, Ingwer, Rum, Cognac, Anisette, Pfeffer-
münz, im Auctionssaale 6 Friedrichstraße 6
gegen Baarzahlung versteigert.

284

Ferd. Müller, Auctionator.**R o t i .**Heute Mittwoch den 30. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Fortsetzung der Versteigerung von geschickten Holzächen, Korbwaren,
Lederwaren und Wollwaren, in dem früheren Laden der Herren
L. Specht & Comp., Wilhelmstraße 40. (S. heut. Bl.)**Fr. ss-Club.**
Hente Mittwoch
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:**G a n s .**Frischgeschossene
Waldhasen,
gemästete Gänse

billigt bei

1227

Häfner, Markt 12.
120 Malter ächte, gute Pfälzer
Kartoffeln per Malter 5 Mk.
60 Pfsg. sind zu verkaufen. Bestellungen nimmt
Metzgermeister **Ulrich**, Marktplatz 8,
entgegen, woselbst auch Proben zur Ansicht
stehen. 12175
Mainzerstraße 15 werden noch Apfel und Birnen in
feinen Tafelarten und für die Küche läufiglich zu mäßigen
Preisen abgegeben. 12244Ein einh. und ein zweith. Kleiderschrank sind sehr
billig zu verkaufen Friedrichstraße 80. 12265**Saalbau Nerothal.**Am ersten und zweiten Andreas-Marktage,
jedesmal Abends 1/8 Uhr anfangend:
 **Tanz - Musik.** 
Tanzgeld 50 Pfsg. 162

Restauration, Wein- & Bierwirthschaft
„Zum Mohren“,

15 Rengasse 15.

Empfehle während der beiden Andreas-
marktage eine außerordentlich reich-
haltige Speisenkarte. 12277**Neuer Nonnenhof,**

Kirchgasse 39.

Münchener Hackerbräu-Bier.

Erlanger Export-Bier. 12273

Pilsener Bürgerliches Brauhaus.**Restauration, Wein- & Bierwirthschaft**Rengasse „Zum Mohren“, Rengasse
15, 15.Empfehle hiermit meine Restauration, sowie einen vorgü-
lichen Mittagstisch zu 1 Mark in und außer dem Hause.
12278**Jacob Becker.**

Restauration Bahn,
Karlsruhe 2. Karlsruhe 2.
Heute Abend: 12254
Metzelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellspeis 12.


Zur Eule,
22 Langgasse 22.
Heute Abend: 12294
Mekelsuppe.

Honigfuchen
in Herzform und gechnittner Tafelform prima Qualität
empfiehlt Carl Finger, Mühlgasse 11. 12296
Morgen Donnerstag Vormittags 8 Uhr wird Quellspeis
per Bl. 45 Pfsg. Saalgasse 28 ausgetragen. 12004

Biersträncher billig abzugeben Bleichstraße 9, Stb. 12187

Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründliche Ausbildung in der Conversation und Grammatik, sowie in schriftlichen Arbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl.

9385

Haus mit Bäckerei

12288

in Frankfurt a. M., im dichtbewohnten Theile der Innenstadt, vorzüglich rentirend, zu verkaufen. Näheres durch O. v. Gebhardt in Frankfurt a. M., Haidestraße 20. Ein Spezereigeschäft, nachweislich gut, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten beliebe man unter T. E. vollagernd Wiesbaden einzusenden. 12282
Ein sehr rentables Kohlengeschäft wird sofort abgegeben. Näheres Expedition. 13010

Verloren

eine elegante, goldene Damen-Uhr mit Kette und Verloques, entweder in der Eisenbahn von Viebrich nach Wiesbaden oder in Wiesbaden. Der ehrliche Finder wird gebeten, genannte Gegenstände gegen angemessene Belohnung abzugeben in der „Villa Annika“ in Viebrich. 12284

Man bittet, den Regenschirm, welcher am Sonntag Abend in der Parterreloge verwechselt wurde, bei Herrn Theater-Wachtmeister Lenz wieder umzutauschen. 9607

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Feldstr. 22, Dachl. 12279
Eine junge, anständige Frau sucht Monatsstelle. Näheres Faulbrunnenstraße 11, Hinterhaus. 12271

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Kleidern und Weißzeug mit und ohne Maschine per Tag 1 Mt. 20 Pf.
Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus, Parterre links. 12289

Ein gebildetes Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, sucht passende Stelle in einem Geschäft. Röh. Exped. 13015

Ein geb. Mädchen mit lanojähigen Beugnissen, in der feinbürtlerischen Küch selbstständig sowie in häuslichen Arbeiten tüchtig sucht Stelle. Röh. Adolphsallee 17, Stb. I., 1 Tr. 12258

Ein gute, ältere Köchin mit besten Beugnissen sucht Stellung. Näheres Höfnergasse 5, 2 Treppen hoch. 13014

Ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und allen feineren Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle in einer achtbaren Familie. Näheres Expedition. 13016

Feinbürtlerische Köchinnen, Mädchen, die Kochen können, für allein, sowie einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 13012

Ein nettes Kindermädchen Stelle. R. Höfnerg. 5, 2 St. 13008

Ein eins, beiseid. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verr. sucht Stelle. Näh. Höfnergasse 5, 2 St. 13008

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näheres Frankfurterstraße 19. 12281

Eine Bonne, französische Schweizerin, mit guten Attesten 1 perf. Kammerjungfer mit 6. u. 8jahr. Beugn., 1 Badenfräulein mit 3. und 2jahr. Beugn., 1 Haushälterin u. einfache Mädchen suchen Stellen. Näh. Höfnergasse 5, Bur. „Germania“. 13008

Ein anständiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 30, Parterre. 12287

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht in einem besseren House Stelle, auch im Auslande. Näh. Ellenbogenstraße 8 bei Hrn. Bildhauer Reimer. 12260

Ein Mädchen mit langjährigen Beugnissen sucht Stelle als Haussmädchen. Näheres Frankfurterstraße 12. 12298

Ein j. Mädchen 17 Jahre alt (Waise), wünscht Stelle in einem anständ. Hause für gleich. Näh. Michelsberg 8, 1 Steige. 13002

Eine tüchtige Restaurations-Köchin und ein junger, gewandter Koch suchen Stellen. R. Höfnergasse 5, Bur. „Germania“. 13008

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 23. 12299

Bier tüchtige Köchinnen, 2 Haussmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sowie Mädchen für allein suchen Stellen d. das Bureau von Fr. Dörner, Meßerg. 21. 12267

Ein Hausbursche und zwei anständ. junge Kellner wünschen Stellen für gleich durch A. Elekhorn, Michelsberg 8. 13002

Ein tüchtiger Herrschafts-Kutscher mit guten Beugnissen und ein gewandter Diener suchen Stellen. R. Höfnergasse 5. 13008

Personen, die gesucht werden:

Ein gutemahlenes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit zum 15. December gefucht Moritzstraße 17 im 1. Stock. 12290

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 12269

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. 12276

Ein sehr reinliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wird verlangt Gartenstraße 1 im kleinen Hause. Nur Personen mit guten Beugnissen mögen sich zwischen 2 und 3 Uhr melden. 12280

Ein Mädchen wird gesucht Goldgasse 1. 12285

Ein Mädchen mit guten Beugnissen, das gutbürgerlich kochen und gründlich Hausarbeit verrichten kann, wird auf gleich gesucht Rheinstraße 2, 2. Etage. 12295

Gesucht 1 geist. Haussmädchen, 1 Kellnerin und 2 Küchenmädchen durch Wintermeyer, Höfnergasse 15. 13017

Gesucht eine Köchin, sowie ein gewandtes Haussmädchen nach außerhalb durch Ritter, Webergasse 15. 13012

Ein braves, gebildetes Mädchen wird gesucht Neugasse 16, Parterre. 12259

Eine Herrschaftsköchin und 1 Mädchen, das Kleider machen kann, gesucht d. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23. 13018

Ein tüchtiger Steindrucker gehülf und zwei Lehrlinge gesucht bei Phil. Overlack & Co., 42 Adelheidstraße 42. 12291

Ein Kellner gesucht durch Linder, Friedrichstr. 23. 13018

Ein braver Junge mit schöner Handschrift sofort gesucht bei Rechtsanwalt Dr. Kaehne, Adelheidstraße 30. 13013

(Fortsetzung in der 1. Bellage.)

Vorhnungs-Anzeigen

Gesuchte:

Gesucht

wird zum 1. Februar eine Wohnung (3-4 Zimmer mit Gehör), am liebsten in der Nähe der Langgasse. Näh. Exp. 13006

Angebote:

Möblirtes Zimmer zu vermieten

Ed. der Kirchgasse und Faulbrunnenstraße 1, 2 Treppen. 12272

Eine Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Wasch- und dgl. auf 15. December oder 1. Januar zu vermieten Nerostraße 42. 13007

Große Burgstraße 17 ist ein Laden zu vermieten. 12285

Wilhelmsstraße 24.

ist zum 1. April ein Laden mit zwei Schaufenstern und zwei daranstoßenden Zimmern zu vermieten. 12275

(Fortsetzung in der 1. Bellage.)

Ausverkauf wegen Lokal-Veränderung!

Wäsche, Schürzen, Filzröcke, Flanellröcke und Hosen, Unterjäcken, Unterhosen, Bett- und Tischdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher in Leinen, Batist und Baumwolle, Corsets, Cravatten, Schleifen, Kragen, Manschetten, wollene Kleidchen, Jäckchen, Tücher &c. &c. empfiehlt zu wirklich billigeren Preisen. — Günstige Gelegenheit, billige Weihnachts-Geschenke zu kaufen.

C. Warlies, vormals Fenzel's Consum-Geschäft,
35 Langgasse 35.

129

Zu Weihnachten

verkaufe alle auf Lager habende Artikel, als: Bänder, Blumen, Federn, Spiken, Cravatten, Fichus, Hanben, Coiffuren, garnierte und ungarnierte Hüte,

Confections & Costumes u. s. w.

zu und unter Einkaufspreisen.

Fanny Gerson,

Hof-Modehandlung,
Webergasse 15.

12264

Zum Andreasmart!

Das Neueste in gekleideten und ungeliebten Puppen, sicil. Dreihassen, feineren Spielwaren, nur feineren Schwämmen, Rämmen und Würsten-Waren in größtem Assortiment empfiehlt unter reellster Bedienung. Um gezeugtes Wohlwollen bittend wie alljährig

Firma: N. Hammel
in Offenbach.

13007

In der Trinkhalle des Grand Hotel

„Schützenhof“

wird feinstes Münchener Lagerbier das grosse Glas zu 18 Pfg. vom Fass verzapft. 12219

„Saalbau Lendlle“.

An beiden Andreas-Markttagen:

Grosse Tanzmusik.

Vorzügliche Speisen und Getränke, speziell Gänsebraten mit Kastanien, Kalbskopf en tortue, Hasen- und Rehbraten. 13003

„Zum Falken“, Bahnhofstraße No. 13.

Während der Markttagen empfiehlt ich Gänsebraten, Has im Topf, sowie eine reichhaltige Speisenkarte. 12263

C. Zimmermann Wwe.



„Mutterhöhle“.

Heute Abend: Mehlsuppe. 12270

Petroleum per Liter 22 Pfg. 22. **Zucker:** per Liter 22 Pfg. 22.

Ia Raffinade im Brode per Pfund 42 Pfg.

Ia do. Anbruch " " 45 "

Ia Würfelraffinade " " 47 "

Ia gemahlene Melis " " 44 "

Ia gemahlene Raffinade " " 46 "

Kristall- oder Theezucker " " 44 "

Kochzucker (hell und dunkel) " " 37 "

Candis " " 60 "

gebrannten Kaffee, täglich frisch, per Pfund

Mit. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70,

rohen Kaffee in größter Auswahl per Pfund

so Pfg., 90 Pfg., Mit. 1, 1.10 bis Mit. 1.60,

Ia Schmalz per Pfund 67 Pfg.

feines Salatöl per Schoppen 54 Pfg. 10704

Ia Stearinlichter per Pfund 75 Pfg.

do. in Paqueten von 4, 5, 6 und 8 Stück 55 Pfg.

feinstes Confectmehl per 10 Pf. Mit. 2.50,

Auchenmehl " 10 " 2.25,

Stärkemehl per Pf. " -28,

neue Rosinen " " -58,

" Corinthen " " -45,

" Sultaninen " " -68,

Ia Mandeln per Pf. Mit. 1.05,

reingemahlene Zimmit und Nelken, Vanille, Oran-

geat, Citronat, Tafelfeigen, Nüsse, Orangen,

Citronen, feinste Cervelatwurst, Chocolade,

Thee, Liquore, Punsch-Essenzen &c. empfehlen

Eduard Böhm, **Jean Haub**,

32 Marktgasse 32.

13 Mühlgasse 13.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Raffinade, gemahlen per Pf. 42 Pfg.

Gries " 44 "

Kristallzucker (Theezucker) " 42 "

holländischen Würzelzucker " 45 "

Brod- und Würfel-Raffinade in allen Qualitäten

billigst,

ungarisches Biscuit-Mehl per Pf. 25 Pfg.

Kaiser-Mehl " 23 "

" Vorschuss-Mehl No. 00 " 20 "

Sämtliche andere Colonial-Waren in prima Qualität und

zu den billigsten Preisen empfiehlt

13005 **J. C. Bürgener.**

Hirschgraben 21.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens:

Quellsfleisch und Bratwurst. Auch findet

Frei-Concert statt.

12268

Herr Pfarrer Riff aus dem Elsaß

hält heute Mittwoch den 30. November Abends 6 Uhr im großen Saale des Gasthauses „Zum Adler“ einen öffentlichen Vortrag über „Die Religion im täglichen Leben“, wozu Männer und Frauen hiermit eingeladen sind.
NB. Beim Ausgang kann ein freiwilliger Beitrag zur Deckung der Kosten gegeben werden.

32 **Der Vorstand des Protestantischen Vereins.****Männergesang-Verein.**

Heute Abend 8½ Uhr: 201
Special-Probe für I. und II. Bass.

Zur Feier

des 50jährigen Bestehens der Herzogl. Braunschweigischen Baugewerkschule zu Holzminden, welche am 4. Januar 1882 stattfindet, ist Einladung ergangen und werden alle Diejenigen, welche die Schule besuchten, zu einer Versammlung am heutigen Mittwoch Abends 8 Uhr in den „Deutschen Hof“ eingeladen.

12273 Mehrere frühere Schüler.

Reinleinene Taschentücher:

54 Ctm. □ In Bielefelder, per ½ Dutzend von Mark 2,30 an,

46 Ctm. □ Bielefelder, per ½ Dutzend von Mark 1,70 an,

sowie alle besseren Qualitäten in grösster Auswahl.

11155 Das Säumen und Stickerei wird billigst besorgt.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft.

**Michael Baer,
Markt.****Manufactur- & Bettwaren.**

Kleiderstoffe,
Burkins.
Flanelle.
Weißwaren.
Unterkleider.
Gardinen.
Teppiche.
Tischdecken.

Federleinen.
Bettbarchent.
Bettzwilch.
Bettfedern.
Daunen.
Kosshaare.
Compl. Betten.
Betttheile.

12140

Hochfeiner Jamaica-Rum in bekannter Qualität ist wieder eingetroffen. Literflasche mit Zoll, Accise und inkl. Glas Mt. 3,08. P. Siegrist, Karlstraße 18, 2 Tr. h. 9251



für
Weihnachten.
Größtes Lager
antiker und moderner
Bildwerke
in Elfenbeinmasse
aus der Kunstdießerei der
Gebrüder Micheli
in Berlin.

leinste Ausführung. Washbar.
Die rechtzeitige Lieferung aller
bis zum 10. December auf
gegebenen Bestellungen wird
garantiert. 12156

Gisb. Noertershaeuser,
Buchhandlung,
Friedrichstraße 5.

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur **prima** Waare, empfiehlt

Dl. Lugenbühl,
(G. W. Winter)
5294 20 Marktstrasse 20.

Wichtig für Jedermann!
Stuttgarter

Schuh- und Stiefel-Lager 

von **Wilh. Wacker,**

7 Michelsberg 7. 7 Michelsberg 7.
Durch Aufgabe meines Detail-Geschäfts in Stuttgart habe
ich jetzt beide Lager hier vereint und verkaufe wegen zu großem
Vorrath 10 p.C. billiger wie seither.

Preis-Courant einiger Artikel:

Herrenstiefel von gutem Kalbleder von 7—11 Mt.
Husarenstiefel für Knaben in allen Größen von
5 Mt. 50 Pf. an.

Seehundstiefel und Kidstiefel für Damen in schönster
Ausführung mit und ohne Doppelsohlen von
7—10 Mt.

Große Auswahl hoher Damen-Knopfstiefel von
9 Mt. an.
Filzschuhe, Filz- und Tuchstiefel zu den billigsten
Preisen.

Reparaturen wie nach Maass prompt und billig.

= Bessere Waare nur Handarbeit. =

Achtungsvoll

12297

Wilh. Wacker,
Michelsberg 7. Michelsberg 7.

„Schablonen“

aller Art billigst bei Moritz Schaefer, Kranzplatz 12
3644 im „Schwarzen Bock“.

Eine Parthe schwerer Burkin empfiehle zu billigstem Preis, ebenso Damen-Regenmantelstoff in prima Qualität. 12266

Friedrich Kappus, Markt 7.

Die Sandabreibungen, durch Dr. Ellinger in die Wissenschaft eingeführt, bewähren sich immer mehr als rationelles Hautculturmittel. (Siehe unter anderem Dr. Unna: "Über die Behandlung von Narben" &c.) Die Fabrik pharmac. Specialitäten in Ottensen stellt von einem außerordentlich feinen Sand eine

Sandmandelleie

dar, welche alle Unreinheiten der Haut entfernt und durch rasche Erneuerung der Hornschicht dem Teint das Lustre der Kinderhaut verleiht.

In Dosen à 1 Mt. und à 3 Mt. nur bei Carl Heiser in Wiesbaden. (H. 39434.)

Haupt-Depot: C. Berndt & Co. in Leipzig.

Laubsäge- und Werkzeugfasten

in größter Auswahl empfehlen
12257

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Zur ges. Beachtung.

Mache das geehrte Publikum auf meine vorzüglichen und beliebten **ächten Nürnberger Lebkuchen**, welche ich während den zwei Tagen auf dem **Andreasmarkt** zum Verkaufe ausgestellt habe, aufmerksam. Mein Stand befindet sich

Eck der Rhein- und Moritzstraße.

13019 Jacob Braun, Fabrikant aus Nürnberg.



Austerini,

lädt Blue Points, empfiehlt (heute eintreffend) per Dhd.
1 Mt. 10 Pfa. A. Schmitt, Weißgergasse 25. 13020

Gesucht ein Klavier oder Pianino,

das in der Wohnung des Eigentümers täglich eine Stunde benutzt wird. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter M. R. 12 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9513

Abreise halber ist ein tafelförmiges Klavier und zwei Klaviersessel zu verkaufen Geisbergstraße 32, Part. 12242

Eine noch gut erhaltene Nähmaschine (Wheeler & Wilson) ist billig zu verkaufen. Näh. Canellstraße 2, Porte. 12292

Neue Betten, braune Plüschi-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sofas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 12253

Eine kleine Einrichtung, Wohn- und Schlafzimmer, für eine Dame zu verkaufen Parkstraße 16, 2 Tr. h, Worm. 9251

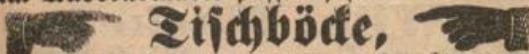
Kleine Burgstraße 9, 3 Treppen hoch, ist eine sehr schöne Puppen-Stube und -küche zu verkaufen. 13001

Ein guterhaltener Frack und Cylinder billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch. 12286

Eine kleine Hobelbank mit etwas Werkzeug ist völlig zu verkaufen Friedrichstraße 8, 2 Stiegen hoch. 9113

Zum Andreasmarkt passend, sind

13011



Tischböcke,

gut und stark gearbeitet, erst einmal gebracht, per Stück zu 40 Pfg. zu verkaufen. Näheres Nicolasstraße 4.

Zu verkaufen

zwei Erker- resp. Ladenschränke im Badhaus "zum weißen Schwan". 9286

Tages-Salon-Blatt.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgen 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Der Astronomische Saloon u. das Mikroskop-Aquarium Alexandrastr. 10 Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Saloon. 8937

Heute Mittwoch den 30. November.

Wochen-Beichnungs-Schule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Turnen zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Protestant. Verein. Abends 6 Uhr im Gathof "Zum Adler": Vortrag des Herrn Pfarrer Riss aus dem Elsass über "Die Religion im täglichen Leben".

Deutschkatholische Gemeinde zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr im Grand-Hotel Schützenhof: Erster Vortrag des Herrn Prediger Voigt von Offenbach a. M. über "Das Leben Jesu".

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Baufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal. Männergesang-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe für den 1. und 2. Gesang. Gefangenverein "Bürgerluft". Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal.

Sächsisch-Thüringischer Club. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im "Thüringer Hof".

Techn.-Aub. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im "Deutschen Hof".

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 30. November. 228. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement.

Neu einstudiert: Die Favoritin.

Heroische Oper in 4 Akten. Nach dem Französischen des A. Roher und G. Baer übertragen von J. D. Anton. Musik von Donizetti.

Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Die weiße Dame.

Vocales und Provinzielles.

* (Die herzoglich nassauische Familie) beabsichtigte am Montag von Hohenburg nach München abzureisen, woselbst Ihre Hoheiten die Frau Herzogin und Prinzessin Hildegard bis heute verbleiben und alsdann nach Königstein abreisen werden. Se. Höheit der Herzog begibt sich zunächst von München zur Consultation des Herrn Professor Horner nach Zürich und wird am Donnerstag in Frankfurt ein treffen.

✓ (Gemeinderathss-Sitzung vom 28. November.) Anwesend sind heute: Herr Oberbürgermeister Lanz und Herr Bürgermeister Coulin, Herr Stadtbaurmeister Lemke, sowie sämtliche Gemeinderathsmitglieder mit Ausnahme des Herrn Dr. Berle. Nach Genehmigung einer Anzahl von Rechnungen ic. wird ein Gesuch des Herrn Rentner Wrieger um Anbringung zweier Laternen in der Parkstraße mit der Motivierung des Gutachtens des Herrn Wasser-Directors Winter, "dass jener Theil der Parkstraße noch nicht genügend ausgebaut sei", abgewiesen.

— Herr Schreinermeister Zollinger bittet um die Verwendung des Gemeinderathes bei der Königl. Polizei-Direction, damit die dem Geschäftsteller von dieser anlässlich der Concessionirung einer Privatstraße an der Mainzerstraße (an der sogen. Tritt) gemachten Anslagen zurückgenommen würden. Bei einer solchen Verwendung in den Gemeinderath ohne Veranlassung.

— Dem Gesuch des Herrn Müller, Väters eines Colonadeladens, um Erlaubnis zur Anbringung einer Thüre in denselben, steht nichts entgegen, sobald Geschäftsteller sich verpflichtet, vor Ablauf seiner Mietzeit den status quo ante auf seine Rechnung wieder herstellen zu lassen. — Die Herren Koos und Ederlin wünschen ca. 12 Ruthen städtischen Terrains an der Süßstraße läufig zu übernehmen; das Feldgericht schätzte den Werth auf 50 M. pro Ruth ab. Die Reclamanten aber sandten jenen Preis für das abhängige Terrain viel zu hoch und boten 200 M. für das ganze Terrain. Bewilligt der Gemeinderath über den Verkauf schlüssig machen kann, wird er nochmals die Kauflebhaber über die Höhe ihres Gebotes hören. — Herr Mühlhändler Simon Hirsch wünscht auf dem Terrain der Hess. Ludwigsbahn (etwa an der Stelle der Festhalle beim Gesangswettstreit) ein Wehnlingshaus zu errichten und führt zur Notiz die Bemerkung bei, dass im Fall der Nichtgenehmigung die Hessische Ludwigsbahn dort Kohlenlager errichten möse. Trotz dieser schweren Eventual-Ausicht in die Zukunft soll das Baugrund auf Genehmigung begutachtet werden, falls die Hessische Ludwigsbahn den ihr entfallenden Beitrag von 7800 Mark zu den Straßenbaufosten der verlängerten Rheinstraße sicherstellen will. — Auf Genehmigung wird gleichfalls begutachtet das Gesuch des Herrn Architekten Stein, betreffend Verlängerung der Gartenmauer an seinem Besitzthum in der Blumenstraße. — Herrn Wolfgang Bildingen, Pächter der städtischen Keller unter dem Rathause, wurde es von der Königl. Polizei-Direction unterliefert, fernerhin am städtischen Brunnen am Markt auszuschwenken zu lassen. Nachdem auch von Seiten der Gemeindebehörde vergebens versucht worden ist, dieses Verbot rückgängig zu machen, soll nunmehr dem Gesuch des Kellerpächters, ihm das Fässerpülen auf dem Hofe des alten Rathauses am Markte zu gestatten, verlängerte entsprochen werden. — Zur Errichtung einer Freibank zum Fleischverkauf war das zur Zeit von den städtischen Laternen anzündern benutzte Lokal in der Neugasse vorgesehen worden und hatte sich sowohl die Accise-Commission wie Herr Branddirektor Scherer diesem Projecte gegenüber günstig ausgesprochen. Zur Herstellung des Lokals wären ganz geringe Auslagen erforderlich und hat die Accise-Commission

für die
Festlichkeit
3) für
erhoben
selbe,
die R
Gebüh
im S
zur u
dem C
Bauw
am e
fönden
werde
noch
geheim
auf d
eine S
baum
das r
wohn
straße
vom S
Schw
hätte,
einge
1. Jah
eines
6 reip
verleg
gepräg
dürfti
Entwic
Schlü
Auf 1
4 Wo
urteil
Billig
gegen
Schoff
Lieber
gelegt
ev. 1
einen L
vom S
des V
paar t
ionohl
in's G
jene F
den st
Feldger
Auf di
gelegte
je 10
vom h
vorwor

Berh
etüm
vertagt
ein Br
dass di
betref
der Ar
der re
lehrli
mal, o
eignet
Dach
antrag
Neuba
und n
sichtigt
der hi
Wege b
den vo
aus der
Mitte
Die d
lich für
wegen
Sind

für die Benutzung des Scharrens folgendes Reglement entworfen: 1) Die Fleischbank steht unter der Aufsicht des städtischen Accesamtes; 2) wer die Fleischbank brennen will, hat dies vorher beim Accesamte anzumelden; 3) für die Benutzung der Freibank wird eine Gebühr von 1 Mark pro Tag erhoben; 4) nach Benutzung der Freibank hat der betreffende Meister dieselbe, sowie den Hackstock wieder gebrügig läufern zu lassen, wodrigensfalls die Reinigung auf seine Kosten geschieht. Da sich über die zu zahlende Gebühr sowohl wie über die Rentabilität der Freibank erhebliche Bedenken im Schoohe des Gemeinderathes geltend gemacht haben, wird die Sache zur nochmaligen Begutachtung an die Commission zurückgewiesen. — Nach dem Gutachten der Schulbau-Commission erscheint es ratschlich, auf dem Bauplatze zwischen Castell- und Adlerstraße, statt wie anfänglich projectirt zu erw. nur ein Schulgebäude von 24 Klassenzimmern zu errichten. Eventuell könnte ja für den Notfall ein Flügelbau mit 8 Klassenzimmern angebaut werden. Ohnedies besteht über die zu der Schule nötige Lehrerwohnung noch eine Differenz, weshalb die Bezeichnung ausgesetzt wird. (Hierauf geheime Sitzung.)

* (Der Gemeinderath) beschloß vorgestern in der geheimen Sitzung, auf dem Platze zwischen der Castell- und der verlängerten Adlerstraße nur eine Schule erbauen zu lassen, und genehmigte dann die vom Herrn Städtebaumeister Lemcke neu vorgelegte Skizze zur Ausführung; danach erhält das neue Schulgebäude 24 Klassenzimmer nebst Lehrer- und Bedienwohnung. Der Neubau soll aber mit seiner Hauptfront an die Castellstraße zu stehen kommen.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 29. November.) Der Milchhändler Valentin Wald aus Schwabenheim hat, obgleich er von seiner Ehefrau, mit der er drei Kinder hatte, nicht gesetzlich geschieden war, am 22. April 1877 eine zweite Ehe eingegangen. Wegen Bigamie trifft denselben eine Buchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 2 Jahren Ehrverlust. — Wegen Unterschlagung eines Koffers mit Kleidungsstücken werden zwei Handwerksgesellen mit 6 resp. 2 Monaten Gefängnis bestraft. — Von der Anklage der St. verurtheilung wird ein Tagelöhner aus Michelshömbach, Kreis Mühlfeld, freigesprochen. — Die Frau eines Bremer zu Oberlahnstein hat, um dem dürftigen Einkommen desselben in etwas nachzuholen, zu verschiedenen Maleu Entwendungen von Vtualien zum Nachtheile des Haushaltches mittels falscher Schlüssel ausgeführt. Die Diebin erhält eine monatliche Gefängnisstrafe. — Auf die Berufung eines vom Amtsgerichte hier selbst wegen Bettelns zu 4 Wochen Haft und Überweisung an die Landespolizei-Behörde verurtheilten Tagelöhners aus Mefelben wird der Überweisung aus Billigkeitsgründen Abstand genommen und die verbühlte Untersuchungshaft gegen die zuerkannte Strafe aufzerechnet. — Gegen ein Urtheil des hiesigen Schöffengerichts, das einen Kutscher von der Anklage der Straßenpolizei-Uebertrugung freisprach, hat die Königl. Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt und erfolgt heute Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Ein hiesiger Pferdehändler, der mit seiner Privatlage gegen einen Landmann aus Dledenbergen wegen Behauptung verächtlicher Thatsachen vom Schöffengericht Hochheim abgewiesen war, erwirkt heute die Berufung des Injurianten mit 3 Mt. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — Ein Zwillingspaar von Privatflagen hat eine beliebigende Anerkennung zum Urtheile, die sowohl die Frau eines Sodener Kutschers der Frau eines Landmannes in's Gesicht gefragt, wie auch der Kutscher selbst in einer Wirthschaft über jene Frau zum Besten gegeben hat. Das Schöffengericht zu Höchst hatte den Kutscher mit 50 Mt. Geldstrafe ev. 5 Tagen Haft belegt und der Klägerin Publicationsbefreiung zu, die Ehefrau dagegen freigesprochen. Auf die einerseits vom Berurtheilten, andererseits von der Klägerin eingelegten Berufungen trifft beide Ehegatten nunmehr eine Geldstrafe von je 10 Mt. ev. 1 Tag Haft. — Die Berufung eines wegen Beleidigung vom hiesigen Schöffengericht mit 14 Tagen Haft bestraften Händlers wird verworfen.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 29. November.) Die Verhandlung gegen einen hiesigen Bierhändler, der einen Collegen mit einem Stein geworfen haben soll, wird beabsichtigt weiterer Zeugenladung vertagt. — Von der Anklage der Unterschlagung eines Geldbetrages wird ein Brezelknecht aus Eppstein freigesprochen, da nichts daran dubium ist, daß die vom Angeklagten sofort geltend gemachte Behauptung, er habe das betreffende Geld verloren, unwahr ist. — Auch eine Wäscherin wird von der Anklage der Unterschlagung von 8 Krügen losgesprochen, da die Absicht der rechtswidrigen Beueitung nicht anzunehmen ist. — Einem Buchdruckerlehrling von hier endlich treffen 3 Wochen Gefängnis, weil er sich zweimal, am 8. und 12. November, eine Taschenmühle diebischer Weise angeignet hat.

* (Theater-Neubau.) In der am Montag Abend im "Hotel Dach" stattgefundenen Versammlung des Theater-Neubau-Commités beantragte Herr Dr. Siebert, nachdem er die Meinung vertreten, daß der Neubau eines Theaters demjenigen eines Rathauses vorausgehen müsse und nicht umgekehrt, wie dies die beiden städtischen Körperschaften beabsichtigten, die Einberufung einer Versammlung von Interessenten aus der hiesigen Einwohnerchaft, damit diese über die weiteren Mittel und Wege beschließen können.

§ (Religiöser Vortrag.) Wir verfehlten nicht, unsere Leser auf den von uns bereits angekündigten Vortrag des Herrn Pfarrer Riff aus dem Elsass nochmals aufmerksam zu machen. Derselbe findet heute Mittwoch Abends 6 Uhr im Saale des "Hotel Adler" statt. Das Thema "Die Religion im alltäglichen Leben" ist ein so interessantes und namentlich für die heutige Zeit ein so überaus passendes, überdies der Redner wegen seines vor zwei Jahren dahier gehaltenen Vortrages über die Frage: "Sind wir noch Christen oder sind wir schon Christen?" noch bei vielen

in so gutem Andenken, daß gewiß sich auch dieses Mal wieder ein sehr zahlreiches Auditorium einfinden wird.

* (Ausstellung.) In den Schaukästen der Hofbuchhandlung des Herrn Edmund Rodrian sind die beiden Glückwunsch-Diplome zur Ansicht ausgestellt, welche dem Männergesang-Verein "Concordia" am Sonntag Abend zur Feier seines 25-jährigen Jubiläums vom Vorstand des Wiesbadener Männergesang-Vereins" bezw. des Gesangvereins "Neue Concordia" überreicht worden sind. Am gleichen Orte ist auch das aus früherer Zeit stammende Gruppenbild des Jubilar-Vereins zu sehen, welches den hiesigen Photographen Herrn Georg Schipper zum Verfertiger hat und von vorsätzlicher Ausführung ist.

* (Blumen-Ausstellung.) Seit einigen Tagen werden die Blüten der Vorübergehenden durch eine reiche Ausstellung blühender Winterblumen in den Schaukästen der Herren Brüder Becker, Kochbrunnenplatz, angezogen. Man sieht da schon jetzt Azaleen in verschiedenen Farben, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Erben etc.

* (Die kaiserliche Botschaft), mit welcher am 17. d. Ms. der deutsche Reichstag eröffnet wurde, ist nunmehr hier öffentlich angebracht.

* (Weizwechsel.) Das Haus große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße) ist von den Herren August Jung und Dr. med. F. Walter gemeinschaftlich für die Summe von 200.000 Mark angekauft worden. Die Käufer wollen den Bau in der Burgstraße ablegen und neu ausführen, sowie durchgehendes Laden errichten.

* (Forstliche Personal-Nachrichten aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden.) Der Oberförster Schenck zu Neuhausen, sowie der Communal-Waldwärter Knecht zu Nobenberg sind gestorben. — Dem Königl. Hülfssjäger Fischer ist die Communal-Försterstelle des Schutzbezirkes Bornich übertragen. — Der Jägerfreitrie der Kloster A II Thomas ist beabsichtigt Verstärkung des Försterganges in den Gemeinde-Waldungen von Eltville und Neuendorf als Hülfssjäger angenommen worden.

* (Remunerationen.) Das Directorium des Jagdschutz-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in Anerkennung besonderer Leistungen neuerdings folgende Remunerationen bewilligt: 1) dem Förster Kappeler hier selbst 25 Mt., 2) dem Förster Schmidt von der Hajanerie 10 Mt., 3) dem Holzbaumeister Schönig zu Geisenheim 20 Mt., 4) dem Flurhüter Ph. Walther daselbst 10 Mt., 5) dem Gendarmen Fischer II. zu Ems 25 Mt., 6) dem Gendarmen Ziegler zu St. Goarshausen 20 Mt., 7) dem Förster Hammerich zu Heiligenroth 40 Mt., 8) dem Förster Wahler zu Welschneudorf 15 Mt.

* (Personal-Nachrichten.) Herr Assistent Stanisch zu Station Curve wird vom 16. December ab nach Mainz und Herr Assistent Kraiser von Mainz nach Station Curve versetzt.

KB (Bestätigungen.) Die Wiederwahl der Herren Bürgermeister Schneider zu Langenhain, Schneider zu Nassenheim und Dieffenbach zu Nordenstadt auf weitere, am 1. Januar 1882 beginnende sechs Dienstjahre sind von dem Königl. Herrn Kreislandrat dahin bestätigt worden; ferner die Neuwahl des Herrn M. Großmann zum Bürgermeister von Marxheim.

* (Postalisch.) Eine Postagentur ist in Aßpach, Amts Uingen, errichtet worden.

Ausflug und Wissenschaft.

* (Gurhaus — Künstler-Concert.) Durch die am Freitag dieser Woche stattfindende Aufführung seiner Oper "Die erste Halte" an der Wiener Hofoper ist Herr Professor Leschetizky verhindert, in dem an diesem Tage hier stattfindenden Gurhaus-Concerte thätig zu sein und ist seine Mitwirkung auf Freitag den 13. Januar verloben. An Stelle des genannten Künstlers werden wir den Violin-Virtuosen Herrn Marcello Rossi am Freitag im Gurhaus zu hören Gelegenheit haben.

* (Evangelischer Kirchengesang-Verein.) Am 11. December wird der seit verschlossen Mai neu constituirte und zu einem gemischten Chor erweiterte "Evangelische Kirchengesang-Verein" seine erste Abendunterhaltung abhalten. Es sind zu solcher laut Programm ersehen: Das klassische, liebliche "Ave Maria" von Acerola, "Frühlingsahnung" und drei Volkslieder von Mendelssohn, "Abendlied" von Böttcher, Chor aus dem "Nachtlager von Granada" von Kreutzer und "Herbstlied" (Männerchor) von Pepe. Was der etwa 70 Mitglieder zählende Verein bis jetzt schon leistet, haben wir aus seinen Vorführungen am verschlossenen Sonntage in den Haupt- und Bergkirche, (Sieb), er kommt mit Preis gekrönt" aus "Judas Makkabäus" von Händel und Choral "Ich will Dich lieben meine Stärke") erfahren, die musterhaft in Präzision, Einheit der Intonation und coloritvoller Abtonung genannt werden können. Das Concert wird noch einen weiteren Reiz durch die freundliche Mitwirkung der Pianistin Fräulein Minna Bouffier, die bei dieser Gelegenheit zum erstenmale wieder seit ihrer schweren Erkrankung vor einigen Jahren und deren lange andauernden Rückwirkungen öffentlich auftreten wird, gewinnen.

* (Marie von Ernest) hat ein neues vierstrophiges Lustspiel "Briefmarken" geschrieben, das am Donnerstag im Hoftheater zu Hannover zum ersten Male aufgeführt wurde und einen freundlichen Erfolg erzielt hat.

✓ (Gurhaus — Vortrag.) Die Gurhaus-Vorlesungen scheinen merkwürdigweise in einem ganz besonderen Conney zu dem Saale zu stehen, in welchem sie gehalten werden. Bewegen wir uns im großen Gurhaus-Saal zumeist auf der breitgetretenen Heerstraße des allgemein bekannten oder wenigstens nahezu bekannten, wo sehr bekannte Namen vielleicht mitunter ebenso wohl eingeführten Voritügen ein Gepräge ver-

leihen sollen, so befindet man sich im rothen Sälchen schon weit häufiger, nicht numerisch, sondern geistig, en petit comité; hier ist das Gebiet des Unerwarteten. Da sind große Herren mit — Nihilismus, dort gibt es nicht selten Schäze zu haben, geistige Genüsse zu durchkosten, welche die Ankündigung des Vortrages nicht abnehmen lassen. Ohne erörtern zu wollen, ob diese meine Empfindung eine rein subjective oder eine jährlich begründete ist, ohne über die Möglichkeit eines derartigen Einflusses des Locales auf den Redner oder des Redners auf das Local nachzudenken, überließ ich mich vorgestern Abend wieder mit hohem Genuss dem Eindruck eines solch unerwarteten blendenden Lichteffektes — im rothen Saale! So wenig im Grunde der odiose Titel „Die großen Todtenkarawanen am Guphrat“ es zu versprechen scheint, Herr Ritter von Vincenti mischte zu diesem Gemälde die grellsten Farben des Orients, welche sich von dem düsteren Hintergrunde, dem Todeschatten, um so lebendiger abhoben. Der Vortrag, dessen Subjekt wir nur kurz anzutragen können, hatte jene großen Karawanen zum Gegenstande, welche die Schiffe alljährlich vor dem mohamedanischen Neujahrsfeste nach Kerbela am Guphrat unternehmen, nach jener Stelle, wo nach einer aufgefundenen Keilschrift weisand das Paradies gestanden hat, unfern der Ruinen des gewaltigen Babylon. Zu diesen Reisen nehmen die Pilger eine Masse Todten mit, in frischem und unfrischem, keineswegs aber irgendwie präpariertem Zustande, turmweg zu Ballen verpackt. Ihren Grund hat dieser Transport in dem Glauben, daß Kerbela just der Ort sei, wo am jüngsten Tage der Weltentrichter Sitzung halten werde, und daß es ratschlich sei, dort sich bei Seiten einzufinden, um — vielleicht noch ein gutes Wort anbringen zu können. Und die Folgen: Pest und Tod! In dieser unheimlichen Gesellschaft aber zeichnet uns Herr von Vincenti mit seinen von einem Hauch morgenländischer Poesie umwobenen Worten die Figuren der verschiedenartigsten Pilger, von dem armen Wittwer, der mit seinen armen Witwen dahingehängt, die Gebeine der toten Mutter nach der heiligen Dase zu bringen, bis zu der Witwe des Juwelenhändlers, deren Kenner man es anmerkt, daß ihrem entschlafenen Gatten, den sie auf dem großen Todtenfelde besiegen will, schon ein Kästchen auf einen Nachfolger ausgestellt ist. Die Staffage der mohamedanischen Mönche mit den strohigen, langen Fingern harmoniert mit der der Schakale und der lauernden Geier. Die Käufer und Verkäufer der heiligen Moschee hatten wir die Ehre, schon in anderen Tempeln zu sehen. Ein reizendes Genrebildchen entwarf uns der Redner zur Decoration des extra reservirten Begräbnisplatzes „im Schatten der heiligen Kuppel“. Ein junger Schotte, der dort der Ankunft seines Todten harri und mittlerweise einem Mohnsopf zuspricht, um Vergessen zu trinken oder — Berauschung! Die Kritik des rebegewandten Vortragenden über die Kerbela'schen Passionsspiele (welche zur Feier der Ermordung der beiden Enkel des Propheten an den zehn ersten Tagen jedes Jahres abgehalten werden) begründet wieder den Erfahrungsgrundzusatz, daß bei religiösen Schauspielen das Publikum die wichtigste Rolle spielt, und daß das Anderes Freizeit zu sein pflegt. Im Übrigen unterschätzen aber auch wir nicht die Bedeutung einer wohlgepickten Schakammer, wie sie die Beute der Todten der „heiligen Moschee“ gebracht haben. Wie ein Traum erscheint dem Redner das, was er selbst in Kerbela erlebt und gesehen; auch uns hinterließ der fesselnde Vortrag den Eindruck eines schönen Traumes, mit brennenden Farben dahingezzeichnet auf den purpur-schwarzen Schleier der Nacht!

Aus dem Reiche.

* (Kaiser Wilhelm) befindet sich, wie aus Berlin mitgetheilt wird, schon seit einigen Tagen wohler; wenige Tage sind die Schmerzen nicht mehr mit der Festigkeit aufgetreten, wie dies zuvor der Fall gewesen war. Die letzten Nächte hat der Kaiser ohne Morphium gut geschlafen. Der Kaiser hat am Montag eine kurze Spazierfahrt unternommen.

* Deutscher Reichstag. (4. Sitzung vom 28. November.)
Tages-Ordnung: Berathung der Hamburger Vorlage wegen des Bollanschlusses. — Haniel spricht seine Zweifel aus, ob der Artikel 94 der Verfassung, der jetzt Hamburg zur Seite stehe, ohne Weiteres auf das neue Freihafen-Gebiet Anwendung finde. Die weitere Frage, ob zur Verlegung der Elbzollgrenze ein Gesetz nötig sei, ergebe neue Schwierigkeiten. Ob man der Vorlage zustimme, müßte man eine Garantie verlangen, daß Vorgänge, wie die Behandlung Hamburgs gezeigt, nicht wiederkehren. Haniel beantragt die Verweisung an eine Commission. — Minister oder d. belämpft den Vorredner. Er hofft, daß die Vorlage dazu beitrage, dem Hamburger Großhandel, statt der internationalen Politik, mehr eine nationale Richtung zu geben. Er hofft, die Mittheilungen der Regierung werden die Besorgniß Haniel's zerstreuen. Minnigerode belämpft dann die Ausführungen von Richter und Haniel. Ein weiteres Eingehen wird aber von dem Präsidenten mit dem Hinweis auf die Tagesordnung abgeschnitten. — Barth bemängelte das vorliegende Material als unzulänglich. Die Klagen über Hamburgs Freihafen seien von wenig legitimierter Seite ausgegangen. Wenn sich die Motive der Regierung allein auf die Exporteure stützen, so falle mit deren unbalzbaren Angaben die Vorlage selbst. Gleichwohl scheinen die Hansestädte geneigt, den Vertrag anzunehmen, um der fortzuhauernden Beunruhigung ein Ende zu machen. Er empfiehlt schließlich die Vorberathung in einer Commission. — Minister Bitter begrüßt es freudig, daß Haniel nur sachliche Erwägungen gelten lassen will und damit die Angelegenheit aus dem Rahmen der Politik heraushebe. Es liege nur eine Verschiebung des Freihafens, nicht eine Neubildung des Gebietes vor; deßhalb habe der Bundesrat

auch kein neues Gesetz für nötig erachtet. Mit Bremer seien gleichfalls Verhandlungen eingeleitet. Man habe sie aber der compliciten Materie wegen nicht zu gleicher Zeit führen können. Die Bremer Verhandlungen gingen aber nun rasch vor. Bei dem Hamburger Boll-Anschluß werde auch Altona seine gebührende Berücksichtigung erfahren. Die Verhandlungen mit Hamburg folgten nicht bloss dem allgemeinen Zuge, sondern auch dem von der Gegenseite anerkannten Geständnis, daß die Ausnahme-Stellung der Hansestadt nicht dauernd sein dürfe. Der Senat von Hamburg und die Reichsregierung ständen auf gemeinsamem Boden. Es könnte weder von einer Preßion noch Bergewaltigung die Rede sein. Es handle sich nur um Maßregeln, die von der Reichsregierung im allgemeinen Interesse erachtet würden, da nun auch Senat und Bürgerschaft zugestimmt. — (Fürst Bismarck tritt hier ein.) — Abg. Windthorst macht, alle politischen Rückichten abzulegen und zu vräßen, ob eine commissarische Berathung bei der Unzulänglichkeit der Motive überhaupt nötig sei. — Reichskanzler Fürst Bismarck: „Wenn der Vorredner glaubt, daß der Anschluß für das Reich eine gleichgültige Sache sei, so irr' er sich. Denken Sie sich den Fall, daß alle unsere Höfen durch eine Zolllinie vom Binnenlande getrennt wären; das ganze Reich ist bei dem Hamburger Handel interessirt. Ob die Summe, welche hier gefordert wird, zu hoch oder zu niedrig ist, kann ich nicht berechnen. Ich mache Sie nur darauf aufmerksam, daß uns jetzt alle finanziellen Vorlagen sehr viel höher erscheinen, da sie nach der neuen Währung angehoben sind. (Heiterkeit.) Ich erinnere mich daran, daß im Jahre 1867 ein Zweifel darüber bestand, daß die jetzige Einrichtung, welche zum Vortheile Hamburgs getroffen wurde, eine provisorische wäre. Es liegt also meiner Meinung nach eine Art von Ehrenpflicht vor, die damals Hamburg übernommen hat. Ich werde jede Preßion, die mir verfassungsmäßig zuteilt, ausüben, um den §. 83 der Verfassung durchzuführen, und werde mich davon durch keine Opposition abhalten lassen. Das Reich ist nicht nur durch die 10 Jahre, die auf sie folgten, über die sehr schwierigen Wege, auf denen wir von der Gefahr übermächtiger Coalitionen bedroht waren, hinübergeleitet, diese Gefahr ist augenblicklich ganz beseitigt. Nun habe ich meine neue Aufgabe in der Befestigung unserer inneren Lage, in der Vollendung der unvollendeten Verfassungs-Bestimmungen. Ich betrachte die Regierungen als stärkere Bürgschaft für die Befestigung der Einheit als das Parlament. (Hört, hört!) Wir sind weit zurückgekommen in der Förderung der Reichseinheit. Glauben Sie nicht, daß ich etwa den Dank vernichte, auf den ich Anspruch hätte. Ich habe den Dank nicht erwartet, ich habe ihn auch nicht verdient. Dem Kaiser und dem Heere sind wir Dank schuldig, ich verzichte auf Dank.“ — Abg. Lasker will auf die Anklage des Reichskanzlers gegen Volk und Reichstag antworten. Er kennt keinen Staatsmann, der sich so des Dankes der Nation erfreue, wie der Reichskanzler. Wir können aber unsere Pflicht nicht bei Seite setzen. Eine groÙe liberale Partei werde kommen, weil sie kommen muß. Die Nation wolle den Kanzler gewiß nicht vermissen für auswärtige Politik. Er möge sich mit anderen Männern umgeben, die wieder selbstständig die inneren Angelegenheiten leiten. — Reichskanzler Fürst Bismarck: „Wenn der Vorredner ihm den Vorwurf mache, er habe ein Opfer der Gewissen gefordert, so könne er diesen Vorwurf zurückgewiehen. Die Liberalen haben verlangt, der Reichskanzler sollte sein Gespinst öffnen, die Vorlagen so einzurichten, wie sie es wünschten. Weil er seine Überzeugung nicht aufgegeben, habe man ihm den Vorwurf des Absolutismus gemacht und ihm allerlei Ungeheuerlichkeiten unterstellt. Jede Fraktion, von der äußersten Rechten bis zur Linken, habe ihm angefeindet. Er als Reichskanzler würde aber die Vorlagen nicht anders machen können, als sie jetzt sind, daß sei eben der Ausdruck seiner Überzeugung. Herr Lasker überschlägt die Wahlen. Die Liberalen haben 54.000 Stimmen verloren, das sei auch ein Urtheil der Nation. Gegen Hamburg sei keine Preßion ausübt. Er habe als Reichskanzler nur die Pflicht erfüllt, auf gelegentlichem Wege die Einheit weiter zu fördern. Wie immer die Parteiverhältnisse sich gestalten mögen, er als Reichskanzler werde das Regierungs-Programm einhalten: Unfallversicherung und Erleichterung der direkten Steuern. Wenn der Reichstag Alles ablehnen wolle, so könne er dagegen nichts thun, er müsse aber die Verantwortung für die Folgen von sich weisen und Jeden zuschieben, die Alles negiren.“ — Abg. v. Malsahn verwahrt sich gegen die „Überhebung“ auf Seiten der Linken. — Abg. Windthorst betont, der Reichskanzler habe das Recht und die Pflicht, die ihm notwendig schenken Mittel zum Ausbau des Reiches anzuwenden. Herrn Lasker entgegnete Redner, daß die große liberale Partei vorläufig noch frommer Wunsch sei. Seine Partei werde auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren. Wenn von Seiten der Regierung Pläne vorgelegt würden, so halte er mit seinem Votum zurück, bis er diese Pläne ausgeführt vor sich sehe. Er nehme beuglich des Labafmonopols eine ablehnende Stellung ein und könne erst eine andere einnehmen, wenn ihm Garantien geboten würden, daß das bewilligte Geld zu bestimmten Zwecken verwendet würde und keine Einzelnen geschädigt werden. — Abg. Richter verwahrt sich dagegen, daß er gegen unbekannte Pläne spreche. Nach den heutigen Aeußerungen des Abg. Windthorst werde dieser Industrie eine Beunruhigung zugefügt. Die Discussion wird geschlossen und die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Dienstag Mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Einzelne ältere Statsübersichten, Rechnungen der Oberrechnungskammer und Statspositionen. Schluss 5 Uhr.

* (Nachwählen.) In Berlin ist bei der am 28. November stattgefundenen Reichstagswahl im 3. Wahlkreis Münckel (Fortschritt) mit 11.798 Stimmen und im 5. Wahlkreis Günther (Fortschritt) mit 9341 Stimmen gewählt worden.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Unterzeichneten beeihren sich die geehrten Interessenten zur Besichtigung ihres

reichhaltigen Bücher-Lagers

ganz ergebenst einzuladen.

Bei

außerordentlich billigen Preisen

bieten wir in

Brachtwerken, Klassiker-Ausgaben, den hervorragenden Er-scheinungen der Gesamt-Literatur, Wörterbüchern, Jugend-schriften und Bilderbüchern &c. &c. eine große Auswahl von Festgeschenken.

Wir bemerken noch ausdrücklich, daß

nur tadellos neue Bücher

geliefert werden. Etwa nicht Vorräthiges wird in 3—4 Tagen besorgt.

Keppel & Müller,
Antiquariat & Buchhandlung,

Wiesbaden, Kirchgasse 19

(zwischen Friedrich- und Ronisenstraße).

11693

Circus Althoff

in der oberen Rheinstraße.

Während des Andreas-Marktes täglich grosse Vor-stellung in der höheren Reitkunst und Pferdedressur. Mein Personal besteht aus 40 Personen und 30 dressirten Pferden. Der Circus ist bequem eingerichtet und geschützt vor jedem Un-wetter. Preise: I. Platz 1 Mt., II. Platz 60 Pf., III. Platz 20 Pf. Auf dem I. und II. Platz zahlen Kinder die Hälfte.
12231 Director Althoff.

Lampenschirme

zum Ausstecken mit Sinsprüchen empfiehlt in neuer Auswendung
11772 Wilh. Sulzer, Marktstraße 30, im „Einhorn“.

B. Spiesberger,

Golbgasse 2, Coiffeur, Golbgasse 2,
empfiehlt sich im Anfertigen aller Haararbeiten, sowie
Uhrketten, Bouquets, Ringen &c. &c.

(NB. Bemerke, daß ich sämtliche Arbeiten im Hause selbst
anfertige und nicht mit Fabrikarbeit vertausche.)

Damen werden in und außer dem Hause prompt und billig
frisiert.

Durch mein großes Lager von Haararbeiten bin ich
in der Lage, bei Ballen und sonstigen Festlichkeiten ganze
Coiffuren auszuleihen.

10849

Herrenfleider werden gewendet, reparirt und künstlich
gewaschen Grabenstr. 20, 2 Tr. h. 12228

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den §. 8 der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1880 und §. 7 der Polizei-Verordnung vom 9. Juli 1881 bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Theodor Schmidt, Adlerstraße 49 hier wohnhaft, nachdem derselbe die in §. 2 der erstgedachten Verordnung vorgeschriebene Prüfung bestanden hat, als Schauer des Schweinefleisches auf Trichten in hiesiger Stadt amtlich angestellt und beibehalten werden ist.

Königl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 23. November 1881. J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 20. bis 26. d. Ms. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe freigegebenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei: nicht abgerahmter, abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Friedrich Humbert von Kloppenheim	33	37	12
2) Georg Nach von Igstadt	31	35	11
3) Frau Cath. Müller von Hohloch	32	35	11
4) Adolf Walther von der Klostermühle	31	34	11
5) Frau Marie Leibold von hier	32,9	35	10

Iudem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzulag verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 28. November 1881. Königl. Polizei-Direction.

J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. December d. J. Morgens 11 Uhr sollen auf dem Rehrichtlagerplatz hinter der Gasfabrik 366 Karren Haufschicht, 79 Karren Straßenlehricht, 17 Karren Stalldünger, 22 Karren Pferdedünger, 9 Ctr. Knochen, 22 Ctr. weiße Glasscherben, 57 Ctr. braune Glasscherben öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 28. November 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mehrere in der letzten Zeit in den Räumen des städtischen Cur-Etablissements liegen gebliebene resp. gefundene Gegenstände sind — trotz öffentlicher Publikation — noch nicht reclamirt worden. Dieselben liegen gegen persönliche Quittung zur Empfangnahme innerhalb der nächsten 14 Tage auf der städtischen Tageskasse bereit.

Wiesbaden, 26. November 1881. Städtische Cur-Direction.

F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 2. December Abends 8 Uhr:

V. CONCERT

unter Mitwirkung

des Violin-Virtuosen Herrn **Marcello Rossi** und des städtischen Curoorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 3 Mark; II. reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnements auf sämtliche Concerte: I. reservirter Platz 25 Mk.; II. reservirter Platz 18 Mk.; nichtreservirter Platz 10 Mk.

Stadt. Cur-Direction: F. Hey'l.

Eine hochfeine, neue, grüne Plüsch-Garnitur, 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, wegen Mangel an Raum sehr preiswürdig zu verkaufen. Garantie 2 Jahre. Näh. Exped. 12194

„P“ Kernbillard-Bälle“

von Elsenbein, gut ausgetrocknet, in grösster Auswahl, (Abdrehen und Färben) Queneleder, Maschinchen, Kreide, Leim, Regel, Points u. dgl. m. bei Moritz Schaefer, 3646 Kranzplatz 12 im „Schwarzen Bock“.

Tapeten

in reicher Auswahl empfiehlt billigst 9700 L. Göbel, Mezzergasse 19.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-gasse 6, empfiehlt sein reich assortires Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnsesseln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w. echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

34 Grabenstraße 34.

I. Qualität Rindfleisch 40 Pf. empfiehlt H. Mondel. 12220

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfg. 12236

empfiehlt Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei 12214 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Riesenholz, klein gemacht und trocken, per Ctr. Mf. 1.60, Buchenholz, " 1.50 empfiehlt P. Beisiegel, Hochstätte 4. 11871

Ruhrkohlen

in bester Stückreicher Qualität, Ia gewaschene Ruhrkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, feingespaltenes feineres Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, Kohluchen und Schnellzünder empfiehlt 7056 Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ia Ruhrkohlen Ia:

Beste Stückreiche Ofenkohlen	zu 16 Mf.	per Fuhr von 20 Centnern
" Stückkohlen	20 "	franco Haus
" gew. Fett-Ruhrkohlen	20 "	Wiesbaden
" magere Salon-Ruhrkohlen	21 "	über die Stadtwaage,
" Saar-Stückkohlen	19½ "	offizielle bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Biebrich, den 1. November 1881.

Jos. Clouth.

Gesucht

ein gespieltes, mittelgroßes Billard. Offertern mit Angabe der Größe und des Preiss unter J. 63086 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. erh. 9

Alte Metalle, als Eisen, Stupper, Zinn, Blei, Zink u. s. w., werden zu den Tagespreisen angelauft Kirchgasse 18, Eisenhandlung. 11347

Specialität:

Hemden nach Maass oder Muster

aus gutem Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz

per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 24 Mark anfangend.**Julius Heymann,**

Langgasse 32 im „Adler“.

11788

Langgasse 18. **J. Hertz, Langgasse 18.****Schwarze Cachimir's,***decatirt (nadelfertig),*

empfiehlt in grösster Auswahl zu den niedrigsten Preisen

11689

Langgasse 18. **J. Hertz, Langgasse 18.**

Vollständige Betten.
Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Rosshaare.
Barchent, Bettdrill.
Wollene Bettdecken.
Stepp- und Piquédecken.
 $\frac{6}{4}$, $\frac{12}{4}$ und $\frac{16}{4}$ breit I° Leinen.
Fertige Bettwäsche.

Ausstattungs-Geschäft
von
Gustav Schupp,
39 Taunusstrasse 39.
— Teppiche —
im Stück in sehr grosser Auswahl zu
ausserordentlich billigen Preisen.

Weisse Gardinen
vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Plumeaux- und Rouleauxstoffe.
Möbel- und Portièresstoffe.
Tischdecken.
Solon-, Sopha- u. Bettvorlagen.
Cocos- und Manillaläufer.
Treppenstangen. 292

Druckarbeiten für die Weihnachtszeit

als:

Waaren - Verzeichnisse, Empfehlungs - Karten & - Briefe, Plakate etc.
fertigt in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegzugs halber
billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr.

7791

Jahustraße 17 im Seitenbau, 1 Stiege hoch, sind
fertige Bügeleisen, sowie gelötbete Hölzen
billig zu haben.

L. Bartholomä. 12068

Zur bevorstehenden Festeszeit

halte mein reiches Lager in

Juwelen, Bijouterie- und Silberwaaren

auf das Angelegenlichste empfohlen.

Bestellungen werden raschestens ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,

Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 32.

☰ Silberne Bestecke, ☰

ganz, sowie auch einzelne Theile,

in jedem Muster und Preise.

11840

Zu bevorstehenden Weihnachten

habe ich wie alljährig zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt sämmtliche auf Lager habende

Herren- & Damenwäsche,

insbesondere Herren-Oberhemden in Leinen und Madapolam mit feinleinenen Einsätzen, Herren-Nachthemden
in allen Stoffen,

Damen-Tag- und Nachthemden in Leinen und Madapolam in einfacher und eleganter
Ausführung,

Negligé - Jacken, Beinkleider und Costüme-Röcke etc. etc.,
darunter eine grössere Anzahl Modellstücke,

sämmtliche auf Lager habende Taschentücher in Leinen, Battist und Neuheiten mit farbigen Rändern,
eine grössere Parthe Tischtücher, Handtücher und Servietten, namentlich aus-
geschiedene Muster und überzählig abgewebte Stücke, welche ich in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganze Dutzende zusammen-
gestellt, sowie ein Sortiment

Thee- und Damastgedecke in allen Farben und mit farbigen Bordüren, sowie eine Parthe

Leinen-Resten in allen Breiten.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntwaaren-Weberien & Wäsche-Fabrik
in den Königl. Strafanstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

11666

Trauer-Hüte,

Trauer-Rüschen,
schwarze Kragen und Manschetten,
schwarze Tücher und Echarpes
empfiehlt in reicher Auswahl

248 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Angefangene Kinderarbeiten
und Spiele nach „Fröbel'scher Methode“ empfiehlt

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

10265 Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig
geflochten, poliert und reparirt.

5304

Cyclus von sieben Vorträgen über das Leben Jesu, gehalten von Herrn Prediger Voigt von Dissenbach a. M.

Thematik:

- 1) Land und Leute zur Zeit Jesu.
- 2) Geburt und Jugend Jesu.
- 3) Charakter-Entwicklung Jesu.
- 4) Offentliche Lehrthätigkeit Jesu in Galiläa.
- 5) Die Sündlosigkeit, die Wunder und die Gottessohnshaft Jesu.
- 6) Die Ereignisse vom Einzug in Jerusalem bis zur Verhaftung.
- 7) Der Prozeß und die Kreuzigung Jesu.

Erster Vortrag: Heute Mittwoch den 30. November
Abends um 8 Uhr im großen Saale des „Grand Hotel Schützenhof“.

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Denjenigen, welche zur Besteitung der Kosten freiwillig beitragen wollen, bietet sich beim Ausgänge Gelegenheit dazu. Zum Besuch obiger, allwöchentlich stattfindender Vorträge lädt hiermit ergebenst ein

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde
12079 zu Wiesbaden.

Vortheilhafte Gelegenheit.

Verschiedene Restbestände von Wein-, Wasser-, Punsch- und Liqueur-Gläsern, Tassen, Dessert- und Kuchentellern, Milchlaufen, Zuckerdosen etc. etc., ferner wegen Aufgabe der betreffenden Artikel, diverse Holz-Blumenständer und lackirte Servibrötter verkaufe von heute ab, um damit zu räumen, zur Hälfte des Wertes.

Die betreffenden Gegenstände sind separat auf dem Lager ausgestellt.

Jacob Zingel,

12162 9 große Burgstraße 9.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite
empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

5293 20 Marktstrasse 20.

Geschw. Pott, Mode- & Kurzwaren,

Kirchgasse 20, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“, empfehlen in schöner Auswahl: Mohair- und wollene Tücher, Kopftücher, Winterhandschuhe, Pulswärmer, Gaze- und Tüllschleier, Rüschen und Plissé's, Spiken, Barben, Vorsteckschleifen, Krägen und Manschetten, Bänder in allen Farben etc. zu billigen, festen Preisen. 11853

Alle Arten Blumen, Bouquets, sowie
verschiedene Blumenstücke und -körbchen sind zu billigen Preisen zu haben. Alle Pflanzen- und Blumenarbeiten werden angenommen.

C. Kuhmichel,

9725 17 Schwabacherstraße 17.

Kleiderschränke, Zähne, billig zu verk. Adlerstr. 25, Hth.

Zither-Club Wiesbaden.

Sonntag den 4. December 1. J. Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“

zur Feier des I. Stiftungsfestes

Concert und Ball

unter gefälliger Mitwirkung
des Mainzer Zither-Club's, des Männergesang-Vereins „Sängerlust“ hier und unter Leitung des Dirigenten Herrn A. Walter.

PROGRAMM

1. **Hofjäger-Marsch** (Ensemble) F. Lohr.
Wiesbadener und Mainzer Zither-Club.
2. **Ich grüsse Dich**, Solo f. Zither C. Umlauf.
3. **Weinlese**, Polka - Mazurka
(Ensemble) E. Rixner.
Wiesbadener und Mainzer Zither-Club.
4. **Recht vom Herzen**, Solo für
2 Zithern C. Umlauf.
5. **Die Lieder eines Zitherspielers**, Potpourri (Ensemble) A. Walter.
Wiesbadener Zither-Club.
6. Chor: **Wohin mit der Freud'** Silcher.
Männergesang-Verein „Sängerlust“.
7. **Im Kastanienhain**, f. 4 Zithern Schnabel.
8. Auf Verlangen: **Herzenswünsche**,
Polka-Mazurka (Ensemble) A. Walter.
Wiesbadener und Mainzer Zither-Club.
9. **Vortrag des Mainzer Zither-Club's**
10. **An mein Liebchen**, Solo für
Zither C. Umlauf.
11. **Sängerlust-Polka**, mit Gesang
und Zitherbegleitung J. Strauss.
Männergesang-Verein „Sängerlust“.
Wiesbadener Zither-Club.

Die Ensembles werden von 30 Zithern vorgetragen.

BALL

12173

Karten-Verkauf bei Herrn Ed. Wagner, Musikalienhandlung, Langgasse, sowie bei Herrn J. Stassen, Cigarrenhandlung, gr. Burgstrasse.

Preis Mk. 1.50 incl. einer Dame, jede weitere Dame Mk. 1. — **Abends an der Casse:** Herrenkarten Mk. 2, Damenkarten Mk. 1.

Sehr billig zu verkaufen

verschiedene Plüscht-Garnituren, französische Betten, Buffets, Spiegel, Bücher- u. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Sekretär, Auszieh- und ovale Tische, Kommoden, Stühle und noch verschiedene andere Sachen

9768 20 Goldgasse 20.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. **französischen Unterricht**. N. Taunusstr. 30. 11473

Leçons particulières de **Français et d'Anglais**. Teaches English persons **German**. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 11986

2 matinées de 10—12; deux soirées de 5—7, causeries, lecture. 9 M. par mois. Mme **Seidel**, Geisbergstr. 10, 1er. 12243

A german lady wishes to give lessons in german, french and music, including song. Address: Office of this paper. 10840

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war ertheilt gründlichen **Unterricht** in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres **Louisenstraße 17, Parterre**. 1398

Für etwas **Nachhilfe-Unterricht** in Elementarfächern wird ein geeigneter Herr gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter H. W. durch die Expedition d. Bl. erbeten. 12224

Gesang-Unterricht

ertheilt **August Zapf**, academisch und praktisch gebildeter Sänger. Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6196

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt **A. Richter**, erster Flötist der städt. Curyapelle, Wallstraße 11. 10027

Immobilien, Capitalien etc.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Kurhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falke**, Wilhelmstr. 40. 2

Ein Haus in feinster Geschäftslage ist bei mässiger Anzahlung zu verkaufen. Gef. Meldungen sub C. F. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11005

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen oder zu vermieten. 11190

In einer gewerbreichen Stadt Nassau's ist ein neu gebautes Haus mit ca. 1 Morgen Land, in welchem eine frequente Wirtschaft nahe bei der Eisenbahn betrieben wird, unter günstigen Bedingungen für 11,000 Mark zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerostraße 14, Parterre links. 11929

Das in der Müllerstraße No. 6 gelegene, den minderjährigen Kindern des verstorbenen Rentners Ludwig Koch ab gehörige dreistöckige

Wohnhaus mit Hofraum ist aus der Hand zu verkaufen. Näh. bei **Christ. Jstel**, Langgasse 15. 12190

Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u., Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Zu verkaufen

zu sehr billigem Preise ein Landstück mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhofe entfernt, mit großem, umzäunten Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

Villa in **Biebrich** mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verl. d. **H. Henbel**, Leberberg 4. 10831 Ein **Schreiner-Geschäft** mit Inventar zu verkaufen. Näheres Exped. 12185

20,000 Mk. auf ein Haus in **Biebrich** auf erste Hypothek. Offerten sub B. 2 an die Exped. d. Bl. erb. 12106

4000 Mark zweite, 6%ige, gute Hypothek, lauter Ländereien, und **6000 Mark** erste, 5%ige Hypothek, punktliche Zinszahlung, zu cediren.

J. Imand, Weilstraße 2. 35

Wasche wird schön gewaschen und gehängt be vrompter und billiger Bedienung. Bügeln auch außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 1, Vdrb., 1 Tr. r.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau sucht Monatstelle; dieselbe kann auch bügeln und säcken. Näh. K. Döschheimerstraße 5, 2 St. h. 12251

Eine anstl. kinderl. Frau s. Monatst. R. Ellenbogen. 9. 12245

Eine **perfekte Büglerin** sucht Beschäftigung. Näheres **Helenenstraße 5, Hinterhaus**. 12240

Eine feinbürgerliche Köchin, welche auch Hausharbeit übernimmt, sucht Ausbildungsstelle. Näh. Friedrichstraße 8. 8680

Ein sehr solides Mädchen, das in allen seiner Handarbeiten gewandt ist, sucht Stelle als Jungfer oder als feineres Stubenmädchen. Näheres im Paulinenstift. 12192

Ein Mädchen mit langjährigen Bezeugnissen sucht auf gleich Stelle als Haussmädchen in einer feineren Familie oder auch als Zimmermädchen in einem Badhaus. Näh. Exped. 12186

Ein kräftiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Michelberg 30, Hinterhaus. 9709

Wegen Abreise einer Familie wird für ein braues Mädchen, welches gut kochen und Hausharbeit verrichten kann, für drei Monate eine Ausbildungsstelle gesucht. Näh. Exped. 12241

Ein junger Mann aus guter Familie wünscht das Colonialwarengeschäft zu erkennen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11960

Ein bestempfholner

Comptoirist

sucht Beschäftigung. Gef. Offerten unter J. N. 0868 beförbert die Expedition d. Bl. 11209

Ein junger, militärfreier Mann, welcher in Geflügel- und Delikatessen-Geschäften thätig war, sucht in einem ähnlichen Geschäfte Stellung. Näh. Röderstraße 25, 2 Tr. rechts. 9274

Personen, die gesucht werden:

Ein feineres Stubenmädchen, welches gute Bezeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht Rheinstraße 24, 2 Treppen hoch. Anmeldungen Vormittags bis 11 Uhr. 12179

Ein braues Mädchen wird gesucht Steingasse 35. 12210

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 12064

Gesucht per 1. Januar ein gesetztes **Kindermädchen** oder **Kinderfrau**. Es wollen sich nur solche melden, die mit guten Bezeugnissen versehen sind. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr Adelheidstraße 71, 3. Stock. 12238

Ein Mädchen, das die Küche versteht und etwas Hausharbeit mitübernimmt, wird gesucht. Näh. Exped. 12248

Mietungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine junge Dame wünscht bei einem längeren Aufenthalt in Wiesbaden Aufnahme in einer Familie gegen gute Pension. Angenehm ist es, wenn in der Familie sich eine junge Dame befindet. Offerten beliebe man im Gasthof „Zum Einhorn“ niederzulegen. 12184

Zu mieten gesucht pro 1. April 1882 von einer kleinen Familie auf längere Jahre eine Wohnung von 8—10 Räumen nebst Zubehör und Garten (am liebsten Hans allein) in guter Lage. Offerten unter M. L. 97 an die Exped. erbeten. 11798

Angebote:

Adolphsallee 6 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel.-Etage elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 8940

Emserstraße 21 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern und allem Zubehör, auf 1. April 1882 anderweit an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr; Stallung für 2 Pferde kann hinzugegeben werden. Näheres Parterre. 12239

Friedrichstraße 5, Südseite, Salon, 2 Schlafzimmer, Pension. **Geisbergstraße** 8, Bel.-Etage, sind 4 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 1209

Gemeindebad gässchen 3 bei W. Jersabek ist eine kleine Parterre-Wohnung zu vermieten. 12252

Marktstraße 29 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 7706

Neugasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111 **Rheinstraße** 19 ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Parterre. 5285

Rheinstrasse 62

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, gr. Balkon, Bade-Cabinet, Küche, 3 Mansarden ic., zu vermieten. Näheres Adelshaidstraße 44. 5428

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), elegant möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

Wellitzstraße 1, eine Treppe hoch, sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11338

Wilhelmstraße 22, Höh., 1 Tr., 1 möbl. Zimmer z. verm. 12135

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Wellitzstr. 42, Bel.-Et. 10149

Ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, zu vermieten Kirchgasse 28. 12138

Möbl. Zimmer zu vermieten Adelshaidstraße 62, 3. St. 12193

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet ist an einen anständigen Herrn billig zu vermieten Langgasse 3, 2 St. h. 12203

Zwei einfach möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Bel.-Etage rechts. 12209

Ein fein möblirtes Zimmer kann sofort an einen anständigen Herrn abgegeben werden. Näh. Exped. 12201

Wegen längerer Abwesenheit von Wiesbaden absichtigt eine Dame, ihre elegant und confortabel möblirte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mädchenskammer zum 1. April 1882, event. früher oder sogleich, bis September oder October zu vermieten. Näher. Exped. 12235

Webergasse 7 im Hause des Herrn Schellenberg ist das von uns seit 8 Jahren innegehabte Ladenlokal vom 1. April 1882 anderweitig zu vermieten. Näh. bei J. Hirsch Söhne. 12247

Im Frankfurter Universal-Magazin sind einige Stände an verschiedene Branchen zu vermieten. Näheres brieflich oder mündlich durch den Vorstand desselben. (a 115/11.) 29

Ein anständiger, junger Mann kann ein möblirtes Zimmer nebst Kost erh. Schwalbacherstraße 45 im Mezgerladen. 11931

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Hirschgraben 5, Parterre. 12211

In einer gebildeten Familie finden noch 1—2 junge Damen oder Mädchen, die die hiesigen Lehranstalten besuchen, freundliche Aufnahme. Für Ausländer Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache. Billige Preise. Gef. Oefferten unter J. H. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11398

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 28. November.

Geboren: Am 23. Nov., dem Marmorarbeiter Christian Hilbebrand e. L., N. Pauline Louise Christine. — Am 27. Nov., dem Rittergutsbesitzer Grafen Friedrich Leopold von und zu Egloffstein e. S. — Am 24. Nov., dem Tänderegebülf Johann Neumann e. S., N. Wilhelm Philipp Franz. — Am 26. Nov., dem Hauer Jacob Fuhr e. L., N. Marie.

Aufgeboten: Der Musiker Wilhelm Engel von Adenbach, Bezirksamts Amtsel in Rheinbayern, wohnh. zu Adenbach, und Caroline Reichert von Schmitweiler, Bezirksamt Amtsel, wohnh. dahier. — Der Schneider Johann Gottlieb Böner von Bretsch im Königreich Württemberg, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Anna Margaretha Deichert von Mannheim, wohnh. zu Frankfurt a. M.

Berehlicht: Am 26. Nov., der Schreinergehilfe David Wilhelm Diels von Holzhausen, A. Rastatt, wohnh. zu Schlangenbad, und Marie Franiska Müller von Ziegelhausen Kreis Heidelberg, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Tagelöhner Johann Wolf von Hochheim, wohnh. dahier, und Henriette Wilhelmine Christine Hazel von Michelau, A. Rastatt, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Schuhmachergehilfe Franz Emil Kramer von Fulda, wohnh. dahier, und Ottolie Josephine Pappert von Fulda, bisher dahier wohnh. — Am 26. Nov., der Tänderegebülf Wilhelm Malch von Engenhahn, A. Idstein, wohnh. dahier, und Elisabeth Christine Dorothea Michel von Born, A. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., Ludwig Friedrich, unehelich, alt 2 M. — Am 26. Nov., Johann Heinrich S. des Tagelöhners Carl Hahn, alt 2 J. 9 M. 19 L. — Am 26. Nov., Marie, L. des Hauerer Jacob Fuhr, alt 2 St. — Am 27. Nov., Elisabeth, L. des Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectors Anton Schevers, alt 5 J. 10 M. 27 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. November 1881.)

Adler:

Martini, Fr. m. Tocht., Elberfeld.
Hahn, Kfm., Berlin.
Ewald, Fr. m. Tocht., Rüdesheim.
Schwerin, Graf m. Fr., Montabaur.
v. Fridagh, Bar., Lieut., Coblenz.

Frankfurt.

Köln.

Nassau.

München.

Beneche, Kfm., Hamburg.
Schulze, Gutsbes., Dellwig.
Strassburg, Dr., Limburg.
v. Meyer, Insp., Limburg.

Alter Nonnenhof:

Rheinstädter, Frankfurt.
Frey, Kfm., Köln.
Dallmeyer, Dr., Nassau.
Hormann, München.
Beneche, Kfm., Hamburg.
Schulze, Gutsbes., Dellwig.
Strassburg, Dr., Limburg.
v. Meyer, Insp., Limburg.

Rhein-Hotel:

Wittgenstein, Durchl. Fr. Prinz m. Bed., Emmaburg.
Schulz-Leitersdorf, Curdirector m. Fr., Homburg.
Hoffmann, Kfm., Bremen.
Breitenbach, Hptm. m. Fr., Berlin.
Maeckel, Fabrikbes., Trielendorf.
Brüneke, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Grubitz, Amtsrichter, Cöslin.
Schwab, Rent. m. Sohn, München.

Taurus-Hotel:

Kimpel, Mainz.
Danzel, Kfm., Dresden.
Hildebrandt, Kfm., Stuttgart.
v. Stipriaon-Lüpius, Fr. m. Tcht., Rotterdam.
Schwalm, Frl., Wetzlar.
Faber, Frl., Wetzlar.

Hotel Victoria:

Burmann, Rent. m. Fr., München.
Klinghard, Kfm., Frankfurt.
Stainton, Rent. m. Fr., Liverpool.

Hotel Weins:

Tschampa, 3 Frl., Wien.
Sorger, Frl., Wien.
Reichard, Rent., Frankenthal.
Seligmann, Kfm., Köln.
Terberger, Inst.-Vorst., Godesberg.

In Privathäusern:

Frankfurterstraße 16:
Hall, Fr. Obrist m. 2 T., England.
Wade, Obrist m. Fr., England.
Murray, Obrist m. Fr., England.
Roberts, Fr. Rent., England.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1881. 28. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	742,7	744,3	747,8	744,93
Thermometer (Reaumur)	+6,6	+8,6	+4,8	+6,66
Dunstabspannung (Bar. Ein.)	2,97	2,82	2,72	2,84
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,0	86,6	89,3	79,63
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	st. bewölkt.	—
Regenmenge pro □'n in par. Eß.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 28. November. (Biehmarckt.) Auf dem heutigen Biehmarkt waren angetrieben circa 370 Ochsen und Stiere, 320 Kühe und Kinder, 210 Kalber und 700 Hämmer. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Dual. 60—62 M., 2. Dual. 52—55 M., Kühe und Kinder 1. Dual. 45—50 M., 2. Dual. 40—45 M., Kalber 1. Dual. 54—56 M., 2. Dual. 40—50 M., Hämmer 1. Dual. 55—60 M., 2. Dual. 40—45 M. Schweine wurden in letzter Woche 650 Stück eingeführt und mit 65 Pf. das Pfund bezahlt.

Verlosungen.

(Stadt Brüssel 100 Fr.-Loope von 1867.) Bei derziehung am 15. November gewannen: Nr. 180671 12,500 Fr., Nr. 247022 2000 Fr., Nr. 77913 119918 und 229080 je 500 Fr., Nr. 48860 79088 und 141877 je 225 Fr., Nr. 198939 und 239922 je 200 Fr. Auszahlung am 2. Januar 1882.

(Stadt Lüttich 100 Fr.-Loope von 1874.) Bei derziehung am 15. November gewannen: Nr. 164968 10,000 Fr., Nr. 155225 1000 Fr., Nr. 90636 und 152042 je 250 Fr., Nr. 5115 114442 123417 128937 129020 161087 und 167751 je 200 Fr., Nr. 79071 84681 91066 96822 96927 102089 105258 110568 111210 111351 143683 145474 146541 und 182508 je 150 Fr., Nr. 765 6084 9607 10114 13806 15101 18699 22817 24032 24988 25862 27848 28146 32084 32191 36126 36555 38607 41208 41217 42300 52343 54908 56689 57647 59078 60008 60520 62208 65807 71616 77232 78235 79968 82513 84286 86016 89934 91594 94790 97848 98023 100194 100214 100624 104815 104895 105308 106297 107518 107918 108923 110715 113256 113326 117671 118820 119789 122663 124825 126444 132057 186333 187123 187925 189455 141511 143478 144061 144697 144754 147941 151889 152177 152640 155041 157248 158791 161225 161485 161635 165635 und 170491 je 100 Fr. Auszahlung am 2. Januar 1882.

Frankfurter Course vom 28. November 1881.

Geld.	Wachs.
Holl. Silbergelb — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,10 bz.
Daten 9 : 57—62	London 20,39 bz.
20 Frs.-Stücke 16 : 16—19	Paris 80,90—85 bz.
Sovereigns 20 : 31—36	Wien 171,70 bz.
Imperiales 16 : 67—72	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 : 22—25	Reichsbank-Disconto 5%.

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XIII.

1) „Encyclopädie der neueren Geschichte.“ Von W. Herbst (Gotha, Fr. A. Perthes). Man sollte annehmen, daß die Millebenen die Geschichte ihrer Zeit am genauesten kennen müßten, und doch wird faktisch der Fall bestehen, daß die meisten weit bewanderter in der Geschichte von Hellas und Rom, als in derjenigen ihrer Zeit sind. Die Schulbildung bringt es selten bis zur Gegenwart; die umfassendsten Geschichtsbücher schließen grobenteils früher oder mit unverhältnismäßig kurzen Referaten ab, und für den Augenblick wandeln die geschichtlichen Ereignisse in kaleidoskopischem Wechsel an den Augen vorüber, es fehlt die Concentration, die Vertiefung, die objective Beschauung, was Alles erst Sache einer späteren Forschung und Darstellung ist. Ein Werk, das sich der Aufgabe unterzieht, diese Wandebilder, und zwar alle, zu figiren, so daß jeden Augenblick ein jedes einzelne nach Bedürfnis betrachtet werden kann, muß darum willkommen sein, weil es der Zeit angehört und eine oft recht empfindliche Lücke deckt. Die obengenannte Encyclopädie leistet uns dienen Dienst. Nun geht sie aber auch zurück bis zur Grenze der neueren Geschichte, wir haben also neben Bennigsen, dem Reichstagsmitgliede, auch den Bennigsen von 1745 et cetera, allein auch hier kommt uns die der encyclopädischen Aufreihung begründete individuelle Vertiefung zu gut. Sämtliche Artikel sind wissenschaftlich durcharbeitet; und doch ist die Be-

handlung des historischen Stoffes sachlich oder auf die Kraft der wissenschaftlichen Wahrheitskenntniß sich stützend. Das Werk liegt uns bis zur neunten Lieferung (Elise-Dampierre) vor. Es ist auf zwei starke Bände berechnet.

2) „Illustrirte Musikgeschichte.“ Von Emil Naumann (Stuttgart, W. Spemann). Bei der Fülle von Fachwerken hat jedes neu erscheinende nur durch hervortretende Eigenthümlichkeiten methodischere Verarbeitung des Stoffes etc. seine Berechtigung. Die vorliegende Musikgeschichte hat zunächst solche durch den äußeren Umstand, daß sie Illustrationen bringt, aber auch durch den inneren, daß sie den Stoff mit einer seltenen Klarheit, ja Popularität, unbeschadet strenger Wissenschaftlichkeit behandelt. Sie beginnt mit der Entwicklung der Musik im klassischen und vorklassischen Alterthum und zwar bei allen, aber vorzugsweise den Culturvölkern (1.—8. Heft). Dann geht sie auf das Mittelalter über, im 11. Heft bis zu den Troubadours reichen. Bis hierhin hat die Gesammdarstellung den großen Vorzug, daß sie nicht gelehrt thunnd rasonirt und hypothesirt, sondern mit wirklich pädagogischem Geschick lehrhaft in die Sache selbst einführt, so daß wohl jeder gründliche Lezer sagen kann, ich habe was gelernt. Einen großen Werth messen wir den Illustrationen bei, weil sie nicht sowohl zur Zierde als zur Veranschaulichung eingefügt sind. Sie bestehen in Notenbeispielen, Aufforderungen von Gesangesweisen, Abbildungen von Instrumenten und charakteristischen Aufzügen, Facsimiles etc. und sind mit großer Schönheit und erstaunlicher Accurateße ausgeführt. Wir werden dem wertvollen Werke in seinen nachfolgenden Lieferungen noch weitere Beachtung widmen.

3) „Deutsches Literaturblatt.“ Von W. Herbst (Gotha, Fr. A. Perthes). Diese Zeitschrift bringt wissenschaftliche Kritiken über die hervorragenderen neuesten literarischen Erscheinungen. Wenn mit einem solchen an und für sich dünnen Programm das Blatt dennoch eine bedeutende Stellung einnimmt, so ist es in Folge der Art und Weise der Ausführung des ersten, vermöge welcher fast jede einzelne Kritik sich zu einem anziehenden und lehrhaften Essay gestaltet. Es wird nicht gerade Viele geben, denen Derartiges Bedürfnis ist; wer sich aber mit Literatur beschäftigt, dem ist es eine wesentliche Zugabe auf dem Tische des Studizimmers.

4) „Die Poesie der Sinnsprüche und Devisen.“ Von W. Wochmann (Düsseldorf, L. Voß & Co.). Es ist zwar kein ganz neues, aber doch ein lange vernachlässigtes Gebiet der Literatur, welches der Verfasser betrifft. Dem verstorbenen General Joseph von Rabowitz gebührt das hauptsächlichste Verdienst, in Deutschland die Spruchpoesie zu näherem Verständniß und richtiger Würdigung gebracht zu haben; doch hat dieser in seiner Monographie über die Sinnsprüche und Devisen des spätern Mittelalters nicht nur selbst seine bestimmten Grenzen gezogen, sondern auch den reichen Stoff weniger historisch als vielmehr rein inhaltlich behandelt. Dem allgemeine gefühlten Bedürfnis nach weiterer Cultivirung dieses dankbaren Felses hilft der Verfasser dadurch ab, daß er unter Hinzufügung der Sinnsprüche des klassischen Alterthums, der Schlachtrufe des frühen christlichen Mittelalters, wie der Motto's der Neuzeit und des hiermit in enger Verbindung stehenden Ordens- und Turnier-Wesens die bezügliche, bisher vorhandene Literatur historisch so reichhaltig bis in die allerneueste Zeit hinein ergänzt, daß das hiermit empfohlene Werk als ein epochemachendes anzusehen sein dürfte. Die Ausstattung ist elegant.

5) „Über die Gesundheitspflege der Schüler.“ Von A. Gasser (Wiesbaden, Chr. Limbarth). Dieses zeitgemäße Thema wurde von Königl. Regierung zur Preisbewerbung für die „Seehoden-Stiftung“ aufgestellt und dessen Ausführung durch Gasser mit dem ersten Preis verbientermassen gekrönt. Verdientermassen sagen wir, denn wissenschaftlich erschöpfernd und praktisch aufrichtender liege es sich kaum anderweitig behandeln. Der Verfasser kennzeichnet zunächst den Gesundheitszustand und die Gesundheitspflege unserer Generation, woran er die Geschichte von deren pädagogischer Entwicklung knüpft, geht dann mit gleichem Stoffe auf das geistige Gebiet über, beleuchtet dann die mitwirkenden Factoren und tritt danach in das wichtige Territorium der in der Schule zu Tage tregenden Krankheitsscheinungen und deren Beseitigung ein. Für das Haus von besonderer Bedeutung ist das folgende Kapitel, welches der Mutter und Hausfrau ihren Anteil zuteilt. Daß schließlich auch der Lehrer in Mitleidenschaft gezogen wird, ist ganz am Orte, denn auch von dieser Seite kann recht viel genutzt, nicht minder aber auch geschadet werden. Wir möchten dieses, selbst von auswärtiger Preise, insbesondere von Dittes in Wien, sehr günstig beprochene Werkchen in den Händen aller Eltern und Lehrer sehen.

Fortsetzung des Ausverkaufes fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um mit den immerhin noch sehr bedeutenden Vorräthen möglichst zu räumen, verkaufe
von jetzt ab
zu und unter den Selbstkostenpreisen.

Empfehle als ganz besonders preiswürdig und zu

Weihnachts-Geschenken

vorzüglich geeignet:

- 5 Mark, Knaben-Anzüge à 5 Mark,**
- 6 Mark, Knaben-Paletots à 6 Mark,**
- 12 Mark, Herren-Schlafröcke à 12 Mark**

anfangend.

12010

Schützenhofstraße No. 1. **Jean Martin,** Schützenhofstraße No. 1.

Schuh-Lager Langgasse 10.

In größter Auswahl empfehle:

Herrenzugstiefe in allen gangbaren nur **prima** Ledersorten, beste Handarbeit. — Brachtvoll gearbeitete Damen-Zug-, Knopf- und Schnürstiefe mit hohen und niederen Absätzen. — Alle Schuharten für Knaben, Mädchen und Kinder. — Großes Sortiment **wollener Schuhwaaren**, Damen-Filzpantoffeln von 75 Pf. an. — Besonders mache auf extra große und weite Nummern Filzstiefel für kalte Füße aufmerksam, sowie auf Filzstiefel zum Überziehen auf Comptoirs, auf Reisen u. s. w. — **Einlegesohlen in Filz, Kork und Stroh.**

Billigste, bedeutend ermäßigte Preise. — Besorgung aller Reparaturen, sowie Aufertigung auf Bestellung nach Maß.

11601

Joseph Dichmann, Langgasse 10.

Weihnachts-Ausstellung.

Kinder-Spielwaaren.

Reichhaltiges und stets mit den neuesten Erscheinungen in dieser Branche ausgestattetes Lager sämtlicher

Kinder-Spielwaaren.

12116

A. Geider, vorm. E. Schwenck, Goldgasse 21.

Grabenstraße 6 sind alle Arten **Frauen- und Kinderkleider**, selbstverf., wollene **Arbeits-Hemden** von 1 Mt. 80 Pf. an, **Knaben-Hemden** von 1 Mt. an zu verf. 12119 | Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mt. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch.

9721

Kölner Dombar-Voos à 1 M. 3,30.
 Frankf. Pat.-Ausstellungs-Voos à 1 M.
 Kunstgewerbliche Ausstellungs-Voos à 1 M.
 Wiesbadener Kunst-Ausstell.-Voos à 1 M.
 Beziehungen alle sehr bald. (1., 21. und 31. Dec.)
 12155 F. de Fallois, Hof-Schirmsfabrik, 20 Langgasse 20.

Papeterie-Artikel,

grosse Auswahl, darunter viele Neuheiten.
 Nichtvorräthige Monogramme, sowie Visitenkarten à la minute werden schnellstens besorgt.
 Preise billigst. P. Hahn, Kirchgasse 51.

E. Beckers,
 Langgasse 50, am Kranzplatz, 11648
 empfiehlt eine reiche Auswahl in

Photographie-Rahmen & Albums
 in jeder Größe und in jedem Genre zu den billigsten Preisen.

Vorzellannmalerei.

Lager sämmtlicher Farben und Utensilien für Vorzellannmalerei in grösster Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Das Breunen und Vergolden gemalter Gegenstände wird bestens ausgeführt. 11584

Avis für Damen!

Damen- und Kinder-Garderoben werden nach den neuesten Moden geschmackvoll und billig angefertigt. Damen, die ihre Kleider selbst anzufertigen wünschen, werden dieselben zugeschnitten und eingerichtet.

11135 Marie Strehmann, Louisestraße 41, 2 Tr.

Avis für Damen!

Zwei perfecte Costumes-Näherinnen (Französinnen), wovon die eine mehrere Jahre in den größten Ateliers als Directrice thätig war, wünschen noch einige Kunden bei prompter Bedienung. Näh. 1 Wellstrasse 1, eine Treppe, früher Saalgasse 36. 12052

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet.
 Maschine neuester Construction.
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Für 20 M. (geg. Eins. od. Nachn.) versende folgende zu Weihnachts-Geschenken sehr passende Gegenstände:
 1 gr. Photogr.-Album mit Oxyd-Platte, darstellen (in erhabener Arbeit) Scenen aus Lohengrin (oder ähnl. Genres);
 1 eleg. Mappe (roth m. Gold) „Dress. Galerie“, enth. 20 ausgew. Bilder in gr. Cabinetform nach Dresdener Originale; 1 verschließbares Schreibpult mit vollständ. Einrichtung; 1 vernickelter Feuerständer, im Dunkeln selbstleuchtend; 1 Taschen-Necessaire, enthaltend Spiegel, Scheere etc.; 1 f. Damen-Handtäschchen in Blümchen;
 2 Emaille-Bilder (Gläschphotogr. auf schw. Grunde in Rahmen), darstellend: Engelsköpfe a. d. Sixtinischen Madonna, Benvants (evtl. auch andere Genres). (M.-No. 4588.) Für genaue Lieferung wird garantiert. 17 Frankfurt a. M., Zeit 29. Otto Mendelssohn. Nach Collectionen à 10 Mark werden effectuirt.

Dr. Ritterfeld-Confeld, prakt. Arzt zu Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven, Unterleibs-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr. — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung der Massage und Electricity zu besonderen Stunden. 9810

Atelier für künstliche Zähne.



Behandlung von Zahnskrankheiten.
 — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.
 — Das Honorar für Einsetzen eines Zahnes beträgt 3 M., bei grösserer Anzahl von Zähnen 2 M. 50 Pf. und 2 M. pro Zahn. Ein ganzes Gebiß aus 28 Zähnen bestehend — kostet 55 M. u. c. Das Plombiren natürlicher und das Einsetzen künstlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos. — Garantie für völlig naturgetreues Aussehen und für Brauchbarkeit zum Sprechen und Kauen.

O. Nicolai, Langgasse 8, nahe der Marktstraße, im Hause des Herrn Schild (Firma Dahlem & Schild). 12095

Atelier für Einsetzen künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren &c. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der Adler-Apotheke. H. Kimbel. 5412

Wegen Räumung des Ladens Langgasse 31 werden sämmtliche Lagerbestände in

Schuhe & Stiefel

aller Art zu jedem nur annehmbaren Preis ausverkauft bei

F. Herzog,

31 Langgasse. Langgasse 31.

Herrn Mittwoch und die folgenden Tage werden im Saale Michelsberg 22 mehrere Zimmer-Einrichtungen, sowie eine große Anzahl Garnituren, Schränke, feine Betten, Gesindebetten, Sofas, Chaises longues, Kommoden, Console, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. c. aus freier Hand verkauft. H. Markloff. 264

Möbel-Verkauf:

1 Speisezimmer-Einrichtung in dunklem Eichenholz (Renaissance), ferner 1 Pompadour-Garnitur, 2 franz. Betten, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Secrétaire, Schüchenschränke, Brandtische, ovale und viereckige Tische, verschiedene Sorten Stühle, Buffet, ovale und Pfeilerspiegel, Waschkommoden und Nachttische, 2 Spiegelschränke, Näßtische, Gallerie-Spinde, Verticos, Kommoden, Schreibtisch, einzelne Kanape's v. s. w. Faulbrunnenstraße 10, 1 Etage hoch. 12196

Alle Arten Stühle werden billigst geslochten, repariert und poliert bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 5851

J. Rapp, vormals J. Gottschalk, 2 Goldgasse 2,

empfiehlt:

a. Fleischwaaren.

Hamburger Nachfleisch, roh und gelocht, Schinken, rohen und geschnitten, westfäl. Mettwurst, Pomm. Gänsebrüste, Pomm. Gänsekeulen, achte Thür. Würste, als: Cervelatwurst, frisch und trocken, Leberwurst, Rothwurst, Zungenwurst, Schwartenmagen (Sülze).

Knackwürstchen mit und ohne Knoblauch, zum Rohessen (sehr beliebt), ferner: Achte Frankfurter Würstchen, stets frisch, Ochsenmaulsalat.

c. Käse.

Roquesfort, de Brie, Camembert, Bondons de Neufchâtel, Parmesan, Kräuterkäse, Emmenthaler, Edamer, holl. Rahmkäse, bayer. Rahmkäse und Limburger Käse in vorzüglichsten Qualitäten zu billigen Preisen. 11630

Pommer. Gänsekeule, Gänsebrust,

„ auch im Ausschnitt, sowie Gänseschmalz unter Garantie der Unverfälschtheit und Reinheit empfiehlt billigst 11201

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Thür. Hausmacherwurst, 11317
Westerw. Hafermehl per Pf. 45 Pfg.,
Berl. Getreidekümmel (v. Gilka),
Cognac (v. Mathias frères, Bordeaux)

empfiehlt Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Johann Hoff'sche Brustmalzbombons.

Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker, Malzgekraut und Kräuterjästen, welche bei Hals- und Brustaffection wohlthuend wirken, bereitet von Johann Hoff, I. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Diese Brustmalzbombons sind in Cartons à 80 Pfg. und à 40 Pfg. zu haben.

Verkaufsstellen bei A. Schirg und H. Wenz. 179

Feinst rheinisches

Tafel-Obst

in Poststükken à 2 Mt. empfiehlt 11894
Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38.

Nepfel per Stück 35 Pfg. bei 11895
Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 38.

b. Fischwaaren.

Nal, geräuchert, Nal in Gelée, Reunangen, Brathäringe, Lachsforellen, russische Sardinen, achte Christiania-Hochovis, Berliner Rollmöpse, superior holländ. Vollhäringe, marinirte Häringe, Senfhäringe ohne Gräten, ferner:

Ural- und Elb-Caviar,

Neue Kronenhummer. Sardines à l'huile.

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Herbst 1881.

Bei Flaschen:	im Oxf.				
	12	25	50	100	300
1878r Bibian Moulin . o. Gl.	10	20	39	76	220
1878r Medoc	12	25	50	95	270
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330
1875r St. Julien . . . m. Gl.	18	36	70	135	360
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470
1870r Château Léoville	30	60	115	220	600
1870r Château Larose	36	70	135	260	720
1869r Château Lafite	60	120	230	450	1200

Garantiert reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

5042

3 Neugasse 3.

Wegen Aufgabe meiner jetzigen Kellerräume finde ich mich veranlaßt, meine noch vorrätige, hochfeine Flaschenweine, die theils 5—6 Jahre abgefüllt sind, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. — Habe noch große Vorräthe der besten Jahrgänge, sowohl in Rheinweinen als Bordeaux- und Portweinen auf Lager.

Proben und Preise stehen gerne zu Diensten bei 11850 **Abr. Stein**, Kirchgasse 18.

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Gebrannten Kaffee

von Mt. 1. 40 bis Mt. 1. 80 per Pfund, nur rein und hochfein im Geschmack, empfiehlt in stets frisch gebrannter Waare

8325 **Chr. Ritzel Wwe.**

Honig-Verkauf

des Nassanischen Bienenzüchter-Vereins.

Depôt bei **F. Urban & Cie.**, Langgasse 11.

Prima-Waare in Originalgläsern unter Schuhmarke.
Für Reinheit garantiert

Die Verkaufs-Commission
des Nass. Bienenzüchter-Vereins.

Prima Ochsen-Nostbraten per Pf. 70 Pfg.,
Ochsen-Lenden a. d. Mitte per Pf. 1 Mt. 40 Pfg.,

Kalbfleisch per Pf. 50 Pfg.,

Hammelfleisch per Pf. 50 Pfg.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfiehlt **Anton Seewald**, Moritzstraße 20. 11049

Packisten zu verkaufen Marktstraße 22. 5802

Alle Sorten Handschuhe werden gewaschen, per Paar 20 Pf., sowie das Beizeen von Stickereien und alle in das Fach einschlagende Artikel übernommen Adlerstraße 18. Dasselbst sind Hosenträger (eigenes Fabrikat) zu verkaufen. 11270

Ein deutscher Kaiser.

(31. Forts.)

Roman von S. Melnec.

Kaiser nahm ein Buch und versuchte zu lesen, aber es gelang ihm nicht, seine Aufmerksamkeit auf Das, was er las, zu richten. Seine Gedanken folgten, ihm selbst unbegreiflich, immer wieder der Erzählung des treuen Dieners, die er doch längst auswendig kannte. Voll Ungezüglich, wenn auch, um Jenen nicht zu kränken, scheinbar gleichmuthig, hatte er dem Redestuß desselben zugehört, und nun er allein war, wiederholte er sich unausgesetzt jedes Wort, das ihm längst bekannte Dinge geschildert. Seine Gedanken führten ihm hartnäckig immer wieder das blutige Schlachtfeld von Sedan vor die Augen, zeichneten mit überraschender Schärfe und Klarheit, wie nie zuvor, die Einzelheiten der Begebenheit, erweckten in ihm, je länger er sass, immer deutlicher die Erinnerung Dessen, was er in jenem halb bewußtlosen Zustande, zu dem er aus langer Ohnmacht allmälig erwacht, gedacht, gefühlt, empfunden. Wie war es nur möglich, daß Peter's Bemerkung über die Nehnlichkeit des französischen und des deutschen Generals — welche Bemerkung er heute zum ersten Male gehörte — plötzlich in ihm die Vorstellung hervorrief, auch er vermöge sich des Gesichtes des Todten, das ihm zugekehrt gewesen, zu erinnern? Er ärgerte sich fast über die Lebendigkeit seiner Einbildungskraft, die ihm ein Bild nach dem anderen und eines klarer als das andere vorsah. Ihm war, als sähe er vor sich die Gestalt des Franzosen, der mitten im Kampfgewühl auf ihn anlegte und schoß, während von einer anderen Kugel getroffen sein Ross sich überstieg und, indem es ihn abwarf, zugleich jenen Franzosen zu Boden riß. Dann war ein schwerer Körper auf ihn gefallen, zu dem warmen Blut, das seiner Wunde entströmte, hatte sich fremdes Blut gemischt, und dann war das Bewußtsein langsam verschwunden . . . wie lange, wußte er nicht. Er erinnerte sich dunkel, daß er wieder den Donner der Geschüze von fern gehört und versucht habe, sich zu bewegen, doch hatte der starke Blutverlust ihn dermaßen geschwächt, daß er kaum die Augenlider zu öffnen, nicht einen klaren Gedanken zu fassen vermochte. Bis heute hatte er sich auf nichts deutlich bestimmen können als auf den Augenblick der Erlösung, da die wehklagende Stimme seines treuen Burschen vor seinem umnahteten Sinn erklang und er sich von dem schweren Körper, der auf ihm lag, befreit fühlte. Heute aber lärt die Erinnerung plötzlich ein anderes, bisher bis zur Unkenntlichkeit verwischtes Bild, aus welchem ihn bekannte Figuren anstarnten . . . war Das ein Traumgespinst des Augenblicks, ein Werk seiner durch mondelanges, angestrengtes, unaufhörliches Forschen und Grübeln übernatürlich erregten Einbildungskraft, die ihm urplötzlich etwas vorspiegeln, weil er durchaus etwas finden wollte, das vielleicht gar nicht existierte? Oder war es doch ein Erinnern an etwas wirklich Geschehenes? Sein Kopf siebte, und hörbar schlug sein Herz durch die bis auf's Neuerste angespannte Tätigkeit seines Gehirns, seiner Seele. Und immer deutlicher wurde jene plötzlich erwachte Vorstellung: er sah, wie es sich neben ihm regte, als ihm das Bewußtsein wiederkehrte, wie es sich ihm näherte und ein Gesicht sich auf seines neigte, so dicht, als wolle es erspähen, ob auch kein Lebenshauch den bleichen Lippen mehr entströme. Und dann . . . verließ ihn hier das Erinnerungs-Bermügen? Nein, er sah, wie jener Mann neben ihm niederkniete und hastig an dem toten Körper des französischen Generals, der auf ihm lag, herumarbeitete, als öffne er dessen Uniform und durchsuche die Taschen, wie dann sein Gesicht sich noch einmal über ihn neigte, während er etwas vernahm, das wie ein Fluch klang . . . was weiter geschehen, bis die Hilfe kam, er suchte vergebens, sich Dessen zu entsinnen. Und jenes Gesicht, nach welchem er mit so frankhafter zäher Ausdauer in seiner Erinnerung gesucht, wie war es möglich, daß er es erst heute fand? Oder wäre es doch nur ein Hirngespinst? Nein

nein! Es war klare, untrügliche Wahrheit: jener Franzose, dessen Kugel er noch in der Brust trug, war . . . Duvalet!

Inmitten der heftigen Aufregung, in welcher er sich befand, hätte er laut jubeln mögen: „Gefunden!“ . . . Ihm war, als sei durch dieses „Gefunden!“ plötzlich Alles ungeschehen zu machen, als könne es Vore beseitigen, als müsse es Duvalet vernichten.

Kaiser's Jubel über seine Entdeckung war nicht von langer Dauer. Was hatte er gefunden? Konnte er Duvalet einen Vorwurf darüber machen, daß er, der Franzose, auf ihn geschossen?

Er lachte bitter auf. Wie hatte er auch nur eine Sekunde lang daraus Hoffnung schöpfen können! Sie hatten sich in der Schlacht gegenüber gestanden als Feinde; Duvalet hatte dasselbe Recht gehabt, ihn absichtlich oder unabsichtlich zum Ziel seiner Waffe zu wählen, wie tausend Andere auch. Und auch wenn das unheimliche Benehmen des Grafen, daß er, indem sein Bewußtsein zurückkehrte, beobachtet zu haben glaubte, nicht nur eine Täuschung seiner Phantasie gewesen, wenn er in Wahrheit einen Fluch aus Duvalet's Mund vernommen, während dieser in sein Gesicht starrte, so konnte Dies höchstens seine Annahme, Duvalet habe ihn schon früher gesehen und gehaßt, bestätigen, doch würde diese Bestätigung weder die Ursache seines Hasses erklären, noch in Lore's Verhältniß zu Duvalet Etwas zu ändern vermögen . . . er war ein Thor, sich über diese Erkenntnis dergestalt zu erregen, daß ihm die Stirn wie Feuer brannte, die Pulse wie im Fieber hämmerten und die vernarbte Wunde schmerzte, als wollte sie aufbrechen und die Kugel des Gefangen an das Tageslicht fördern: er hatte durch diese Erkenntnis nichts gewonnen, als daß sein Misstrauen gegen den Grafen nur um so stärker geworden und . . . eine bestimmtere Gestalt angenommen hatte.

Was hatte Duvalet sich an dem toten Offizier zu schaffen gemacht? Sollte er denselben die Orden abgenommen . . .

Er verwarf den Gedanken sofort als ein unwürdiges Erzeugniß seines Hasses gegen den Gemahl der Geliebten. Felsing hatte anlässlich der Hochzeitsfeier in Ostrogh den auffallenden Ordenschmuck Duvalet's erwähnt . . . vielleicht war daraus, wie er sich dessen eben jetzt in seiner frankhaft erregten Stimmung erinnerte, der hässliche Gedanke entstanden. Aber Gedanken, die wir gewaltsam zu bannen suchen, pflegen am beharlichsten wiederzufehren, und führen meist bei jeder Wiederkehr neue mit sich, gegen welche unsere Widerstandsfähigkeit bereits abgeschwächt ist. Also vergeblich wehrte Kaiser den plötzlich erwachten und immer mächtiger ihn erfüllenden Gedanken: Wenn Duvalet's Titel und Name ihm nicht rechtmäßig gehören? Wenn er beide dem toten Offizier gestohlen hätte? . . . Man durchsucht nicht in guter Absicht die Taschen eines Gejagten . . . Oder doch? Konnte denn jener Offizier nicht ein Freund, ein Verwandter Duvalet's gewesen sein, dessen Papiere an sich zu nehmen ihm Pflicht war?

Kaiser schämte sich jenes Gedankens; nichtsdestoweniger wich derselbe nicht, sondern marterte ihn unablässig. Welch' ein Thor er war! Wollte er etwa auf einen aus traumhaften Erinnerungen entstandenen, gleich niedrigen wie unbegreiflichen Verdacht hin einen Mann, der in jeder Beziehung als ein Ehrenmann stand, anklagen? Könnte, dürfte er beschwören, was er in halb bewußtem Zustande wahrgenommen zu haben glaubte? Vergebens suchte er sich einzureden, die Begegnung auf dem Schlachtfelde, falls sie in Wirklichkeit stattgefunden, erscheine jetzt nur seiner durch den Hass gegen Duvalet unnatürlich erregten Phantasie so verdächtig. Vergebens suchte er in der Gewissheit, in dem Grafen seinen Gegner von Sedan erkannt zu haben, eine Beruhigung zu finden, indem diese Gewissheit doch wenigstens dem unausgesetzten Grübeln über das Räthsel Duvalet ein Ende machen mußte . . . umsonst! Er begann zu fürchten, daß unter diesem frankhaft gewordenen Grübeln sein Verstand gelitten habe, denn nun plötzlich bildete er sich ein, er habe bereits damals, in halber Ohnmacht, sein ermattetes Hirn mit der Frage, wo er dieses Antlitz schon gesehen, gequält . . . demnach wäre also auch jene Begegnung nicht die erste gewesen . . . er schalt sich einen Phantasten, der sich selbst mit thörichten Hirngespinsten marterte, nur um den Nebenbüchler auf irgend eine abenteuerliche Art anzugreifen.

(Fortsetzung folgt.)